

Der Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für



alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Veranst.: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Veranst.: Geschäftsstelle Nr. 26.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Beid. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärt. Ausgaben monatl. 1,30.

Nr. 67. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Donnerstag, den 20. März 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Aussagegeber im Orts- und Nachbarort-
verkehr 25 Bfg., für darüber hinaus wohnende
Aussagegeber 30 Bfg. Anzeigen im An-
schluss an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Die Bedrohung Oberschlesiens.

Der polnisch-tschechische Befehlsplan.

Aus den schon gestern vom Boten erwähnten Berliner Beratungen über die kritische Lage an der ober-schlesischen Grenze und den polnisch-tschechischen Eroberungsplänen werden uns heute noch nähere Mitteilungen gemacht. Man hat, wie schon gestern erwähnt, in Berlin Kenntnis davon, daß zwischen der polnischen und tschecho-slowakischen Regierung dieser gemeinsame Aufmarsch an der schlesischen Grenze verabredet worden ist.

Die beiden Regierungen in Warschau und Prag sind danach, ungeachtet ihrer sonstigen Rivalitäten, übereingekommen, gleichzeitig in Oberschlesien und der Grafschaft Glatz vorzustoßen, und haben in Paris sonderbaren lassen, wie ein militärisches Vorgehen in Schlesien von der Entente beurteilt werden würde. Aus Paris wurde damals nach Prag geantwortet, daß es zu einem Einmarsch der Polen und Tschecho-Slowaken in Schlesien eines Vorwandes bedürfe. Ein solcher Vorwand wäre etwa dadurch gegeben, daß die kommunistische Bewegung in Oberschlesien beträchtlich anwuchs und die Ruhe in den Nachbarländern gefährden würde. Diesen Wink hat man in Prag und Warschau gut verstanden. Die kommunistischen Unruhen, die vor einer Woche in Oberschlesien geherrscht haben, sind ausschließlich auf polnische und tschecho-slowakische Umtriebe zurückzuführen. Sie sollten den Vorwand für den Heberfall auf Oberschlesien abgeben. Die rechtzeitige Verkündung des Belagerungszustandes in Oberschlesien und das feste Zugreifen der Regierung haben die kommunistischen Unruhen in Oberschlesien rasch unterdrückt und den durch die Kommunisten hervorgerufenen Streik der Bergarbeiter zum Scheitern gebracht. Von polnischer Seite wird aber seither wieder in der stolperstolzen Weise geschrien und geheult, um einen neuen Kommunikaufstand und einen Generalsstreik in Oberschlesien hervorzurufen. Gleichzeitig wird alles versucht, um den deutschen Grenzschutz in Schlesien zu korrumpieren und zu unterhöhlen. Hierzu werden sogar die Lebensmitteltransporte verwendet, die die Entente für die angeblich notleidende Bevölkerung nach Polen schickt. Von polnischer Seite wird den Angehörigen des deutschen Grenzschutzes u. a. Butter in großen Mengen das Pfund zu 8 Mark angeboten und ihnen gleichzeitig Gelegenheit gegeben, dieselbe Butter zu 16 Mark an die Polen wieder zurückzukaufen. So versucht man es auf der einen Seite mit Bestechung durch Geld, auf der anderen Seite mit Bestechung durch Worte, indem Soldaten des Grenzschutzes aufgefordert werden, im Falle eines polnischen Anrisses nicht zu schießen, sie dürften auf die Dankbarkeit der Polen rechnen.

Die Franzosen treiben hier ein gefährliches Spiel. Die bolschewistische Gefahr für die Kultur Europas haben auch sie erkannt, und sie verlangen von Deutschland die entschiedene Abwehr der Tartaren. Wie aber soll das möglich sein, wenn ihre verbältnislose Lieblinge in Prag und Warschau das kommunistische Feuer in Deutschland selbst schüren? Ebenso läuft die französische Forderung, die aus Frankreich kommenden polnischen Truppen in Danzig landen und durch Westpreußen marschieren zu lassen, auf eine höchst bedenkliche Schwächung der deutschen Widerstandskraft hinaus. Der Durchmarsch durch Westpreußen würde unabweisbar einen polnischen Anmarsch im Weichselgebiet zur Folge haben und damit den deutschen Grenzschutz in Ost-

preußen aufs äußerste gefährden. Es ist eine kurzschichtige, selbstmörderische Taktik, zu der sich Frankreich durch den blinden Haß gegen Deutschland verleiten läßt.

Die Tartaren-Gefahr.

Wie Savas meldet, beschäftigte sich der Oberste Kriegsrat eingehend mit der Lage in Polen auf Grund eines von der interalliierten Mission in Lemberg eingehenden Berichtes. Die Lage der Stadt Lemberg wird immer kritischer, die Bahnverbindung mit Przemyśl ist abgeschnitten. Der Zustand in Polen sei kritisch. In der Ukraine sei die Lage ebenfalls ernst. Die Sowjets sollen in letzter Zeit erhebliche Fortschritte gemacht haben. Die polnischen Truppen müssen schleunigst mit Waffen und Munition sowie durch Entsendung der in Frankreich befindlichen von General Haller kommandierten polnischen Divisionen unterstützt werden.

In der letzten Vollsitung der Waffensstillstandskommission wies General von Hammerstein darauf hin, daß die Polen an der Grenze Schlesiens in der Verfolgung nationaler Ziele immer rühriger werden. Dadurch werde unter den Kohlenarbeitern Schlesiens Erregung hervorgerufen. Die polnische Agitation in Westpreußen und zum Teil in noch weiträumiger gelegenen deutschen Gebieten habe nicht nachgelassen. Es dränge sich die Frage auf, ob nicht Polen ein besonderes Interesse daran habe, nach Osten gegen den Bolschewismus aktiv zu werden, um einen besseren Damm gegen das Vordringen der russischen Gefahr zu bilden. Der französische General Ardant bemerkte hierzu, dies sei auch die Ansicht der Alliierten. Es sei daher General Henry unter dem Titel eines militärischen Beraters beim polnischen Oberbefehlshaber nach Warschau entsandt worden, der die Aufgabe habe, den Widerstand an der Ostfront zu organisieren. Die von ihm verfolgten Ziele stimmten mit denen der deutschen Regierung überein, und es sei zu hoffen, daß der Zweck erreicht werde, eine Schranke gegen das weitere bolschewistische Eindringen zu errichten.

Die Lage im Osten.

Die Deutschen sollen, nach Kopenhagener Meldungen, wieder 20 Kilometer vor Riga stehen. Die Bolschewisten haben diesmal fast alle vertriebenen Bewohner Maaß vor der Plünderung der Stadt unschädlich gemacht, zum Teil sind sie zwangsweise in die Rote Garde eingestellt worden.

Die Verhandlungen mit den Polen.

wb. Berlin, 19. März. (Draht.)

Nach einigen Tagen Unterbrechung haben die Verhandlungen in Vosen am 15. März ihren Fortgang genommen. Die Verhandlungen über die Zurückziehung der Artillerie auf beiden Seiten führten zu keinem Ergebnis. Ferner verlangten die Alliierten sofortige Entscheidung über die Landung der polnischen Division in Danzig und ihren Transport nach Vosen, widrigenfalls werde Danzig besetzt werden. Der Vorsitzende der deutschen Kommission protestierte dagegen. In der Frage der Befestigung der Kommission, der die Entscheidung bei Beschwerden über unzureichende Behandlung von Deutschen und Polen innerhalb der Demarkationslinie obliegen soll, ist eine Einigung noch nicht erzielt worden. Schon in einer früheren Sitzung hatten die alliierten Vertreter in nicht unwesentlicher Absicht die Meinung geäußert, daß die deutschen Truppen an der polnischen Front keine regulären Truppen, sondern

wilde Freischaren seien. Von deutscher Seite war diese Unterstellung mit aller Schärfe zurückgewiesen worden. In der Vollstreckung vom 15. März wiederholte der französische General Messel diese Behauptung und verlangte die Zurücknahme der Freiwilligen-Verbände.

Abermalige Verschiebung der Vorfriedensverhandlungen?

Lloyd George bleibt in Paris.

Es liegen, wie Berliner Blätter melden, triftige Gründe zu der Annahme vor, daß die Präliminar-Friedensverhandlungen eine neue Verschiebung erfahren werden. Es ist kaum mehr anzunehmen, daß unsere Unterhändler zu dem bisher genannten Termin, 23. bis 25. März, nach Versailles berufen werden, sondern zu erwarten, daß diese Berufung wahrscheinlich erst Mitte nächsten Monats erfolgen werde.

Der Grund für diese plötzliche Veränderung der Lage ist darin zu suchen, daß mit der Rückkehr Wilsons aus Amerika neue Schwierigkeiten aufgetaucht sind, die in den prinzipiellen Differenzen mit Frankreich ihre Ursache haben. Frankreich scheint alles daran zu setzen, um seine Forderungen (Saarbecken, rechtsrheinisches Gebiet, Polen, Verhinderung des Anschlusses Deutsch-Oesterreichs, Ausschluß Deutschlands vom Völkerbund usw.) gegen den prinzipiellen Widerstand Wilsons auf Umwegen durchzusetzen.

Mit diesen Gegenständen hängt auch die bringende Bitte an Lloyd George zusammen, trotz der Gärung unter den englischen Arbeitern noch wenigstens vierzehn Tage in Paris zu verbleiben. In dem Schreiben heißt es einem Pariser Telegramm zufolge unter anderem:

Um zu vermeiden, daß die Welt länger auf den Frieden zu warten braucht, eruchen wir dringend, daß Sie in Paris verbleiben, bis daß die hauptsächlichsten Friedensfragen geregelt sind. Wir hoffen, daß dieses hochwichtige Ergebnis in weiteren zwei Wochen erreicht werden kann.

Indes: man hofft in Paris, in zwei Wochen, das wäre also schließlich schon April, die Verständigung über die Deutschland aufzuerlegenden Friedensbedingungen erzielt zu haben. Vor Ostern wird also der Abschluß wohl kaum zu erzielen sein.

Wehrlosmachung Deutschlands.

Nach einer halbamtlichen Pariser Meldung hat der Oberste Kriegsrat in einer gemeinsamen Sitzung mit Wilson und den Ministerpräsidenten der Westmächte die Deutschland aufzuerlegenden Abrüstungsbedingungen den schon früher veröffentlichten Vorschlägen entsprechend angenommen. Bekanntlich ist darin die Abrüstung Deutschlands vorgesehen, wonach es keine militärische Organisation auf allen Gebieten zwei Monate nach Unterzeichnung der ihm auferlegten Bedingungen anzuweisen hat. Die Zahl 100 000 Mann für sein ständiges Heer wird beibehalten, desgleichen das System der freiwilligen Rekrutierung auf 12 Jahre, Abschaffung der Militär- und Kriegsdienste, der Kriegsstärke und des Militärschwefels. Wie Deutschland mit 100 000 Mann auch nur die Tartaren-Gefahr abwehren soll, bleibt das Geheimnis der sieben Weisen von Paris.

Der Völkerbund.

Der Staatssekretär der Vereinigten Staaten, Lansing, hat eine nichtoffizielle Konferenz neutraler Staaten nach Paris eingeladen. Diese sollen dort ihre Ansichten über den Völkerbundesentwurf zum Ausdruck bringen.

Einigung der Entente in der deutschösterreichischen Frage?

Die Gerüchte, daß man sich in Paris gegen den Anschluß Oesterreichs an Deutschland ausgesprochen habe, verdichten sich immer mehr. Die Entente will, wie es jetzt heißt, auch davon absehen, mit Deutschösterreich in Verhandlungen einzutreten und diesen Kompensationen für das Aufgeben seiner Pläne anzubieten, da, wie berichtet wurde, die Aussichtslosigkeit solcher Versuche sich erweisen würde. Die Entente will vielmehr, wie aus Paris gemeldet wird, durch territoriale, finanzielle und wirtschaftliche Bestimmungen hinsichtlich der Deutschland und Deutschösterreich betreffenden Fragen ganz einfach den Anschluß praktisch unmöglich machen. Wilson hat sich zu dieser Frage noch nicht geäußert. Da Amerika an dieser Frage nicht interessiert ist, zweifelt man nicht, daß es den Interessen Frankreichs nicht entgegensteht wird.

Hebung des Mark-Wertes?

In New York hat, wie Schweizer Blätter melden, der Markkurs in den letzten Tagen eine beträchtliche Steigerung im freien Verkehr erfahren, die bis 20 Prozent beträgt. Zum ersten Male werden wieder Abschlüsse gemacht für Transporte nach deutschen Häfen.

Wie ferner in Schweizer Bankkreisen verlautet, ist eine Erhöhung des Markkurses um mindestens 30 Prozent beabsichtigt. Die Schweizer Bankgeschäfte sind verfräglich auf das Vorhaben der Entente, für die Mark zur Verbesserung der

deutschen Valuta einen Zwangskurs einzuführen, unterrichtet worden. Dieses Vorhaben steht scheinbar mit dem bevorstehenden Lebensmittelabkommen der Entente mit Deutschland in enger Beziehung. Denn dadurch würde Deutschland die Zahlung erleichtert und eine neue Aera der wirtschaftlichen Wiederverholung möglich gemacht.

Dann wäre auch wohl mit einem Abbau der Preise in Deutschland selbst zu rechnen, was das wirksamste Mittel zur Besserung der wirtschaftlichen Lage des einzelnen ist.

Die Entscheidung über Deutschböhmen gefallen!

Deutschböhmen dem tschechischen Staate zugesprochen.

Wien, 17. März.

Bei hiesigen deutschböhmenischen Abgeordneten ist aus Bern die Nachricht eingetroffen, der Sejnerrat in Paris habe Deutschböhmen dem tschechischen Staate zugesprochen. Im hiesigen auswärtigen Amt und bei der hiesigen deutschböhmenischen Landesregierung ist von einer Entscheidung in der deutschböhmenischen Frage vorläufig nichts bekannt. Trotzdem wird in hiesigen politischen Kreisen mit Bestimmtheit erklärt, daß die Entscheidung in dem angeordneten Sinne bereits gefallen ist. Auch bezüglich Deutsch-Südtirol sind in parlamentarischen Kreisen in den letzten Tagen Nachrichten eingetroffen, die mit Sicherheit annehmen lassen, daß auch Deutsch-Südtirol für Deutschösterreich endgültig verloren ist.

Auslieferung der ungarischen Donauflotte an die Tschechen.

Die in jeder Beziehung nicht an Peshedenheit lebenden Tschecho-Slowaken haben an die ungarische Regierung die Forderung gestellt, ihnen die gesamte Donauflotte auszuliefern. Es werden aber nicht nur die Kriegsschiffe, sondern auch die Personen- und Frachtdampfer verlangt. Die Angehörigen der Seemannschaften haben daraufhin beschlossen, daß keiner von ihnen in tschechische Dienste treten soll.

Protest gegen die tschechischen Gewalttaten.

In Wien fanden am Dienstag große Versammlungen statt, in denen gegen die Verwüstungen der deutschen Bevölkerung in den Sudetenländern, besonders in Deutschböhmen, auf das Schärfste protestiert wurde. Unter Vorantragung von schwarzen Fahnen bewachte sich ein großer Demonstrationzug durch die Straßen zum Parlament. Mehrere Trierer haben der Entscheidung über die Vorgänge am 4. März in Deutschböhmen Ausdruck.

Neue Pläne der Spartakisten.

Wie die Nationalzeitung von zuverlässiger Seite erfährt, sind die Spartakisten durch ihre letzten Mißerfolge wieder entmutigt worden, nach ist infolge ihrer Niederlage ein Nachlassen ihrer Wählbarkeit zu spüren; im Gegenteil hat sie zühiger denn vorher. Augenblicklich sind sie mit allen Kräften bemüht, die lang ersehnte Verbindung mit den russischen Sowjetgruppen herzustellen. Sie wollen diese dadurch erreichen, daß sie die russischen Sowjetgruppen zu einem schleunigen Vormarsch auf die deutsche Grenze zu bewegen suchen. Die letzten Niederlagen der Roten Armee haben ihnen allerdings einen Stich durch die Rechnung gemacht. Eine Abordnung von Spartakisten, die vor mehreren Wochen Berlin verlassen hat, ist inzwischen in Petersburg eingetroffen. Der angekündigte Zweck der Petersburger Reise ist, dort eine großartige Propaganda in dem erwähnten Sinne zu machen. Wie in Deutschland, so planen auch in Mittelrussien von verschiedenen Seiten die Kommunisten auch in Wien einen größeren Erfolg, dem auch in anderen österrösterreichischen Städten Narahen folgen sollen. In einem Mittwoch früh in Berlin verbreiteten Flugblatt erklärt, wie uns ein Telegramm meldet, der Spartakusbund, daß der letzte Generalkrieg zu einer Selbstergreifung der politischen Macht noch nicht führen konnte. Der Zeitpunkt der Machtergreifung durch das Proletariat sei dann gekommen, wenn nicht Berlin, Leipzig, Rheintal, Weiskalen, Bremen abwechselnd oder nacheinander kämen, sondern dann, wenn der Generalkrieg über ganz Deutschland gekommen sei. Diesem Ziele sei Spartakus in den letzten Kämpfen um Weiskalen näher gerückt.

Die Durchsuchung Berlins nach Waffen

wird fortgesetzt. Die Regierung ordnet an, daß eine starke Besatzung von 8000 Mann unerschütterlicher Regierungsstruppen in der Stadt Berlin zu verbleiben hat. In den Vororten liegen über 25 000 Mann Regierungsstruppen.

Die Opfer des Berliner Aufbruchs.

Als Opfer des Aufbruchs wurden, laut „V. J. a. M.“, bis jetzt 222 Tote nach dem Schauhause in der Dannoverischen Straße gebracht, darunter befinden sich 16 Frauen und Mädchen. Die Gesamtzahl der Toten läßt sich noch nicht feststellen.

Ein internationaler Kommunistenkongreß

ist in Moskau abgehalten worden. Unter anderen Ländern war auch Deutschland vertreten. In seiner Begrüßungsansprache sagte Lenin, daß der Sieg des Kommunismus in allen Ländern bald bevorstehend sei. Der holländische Vertreter erklärte, daß der granfame Friedensvertrag, den Lloyd George, Clemenceau und Wilson Deutschland auferlegen, bald durch die kommunistische Revolution beseitigt werden würde. Der deutsche Vertreter Albert betonte, daß er bei seiner Rückkehr den Spartakisten erzählen werde, daß die Sowjetregierung ihnen bis zur Erringung des vollen Stoss alle Unterstützung mitteilen werde. Trotz rief zu der allgemeinen Einsetzung der Diktatur des Proletariats durch eine mittellose Politik von Blut und Feuer auf.

Die Zukunft Schleswigs.

Auf Vorstellung der dänischen Regierung hat Frankreich versprochen, einen Teil der schleswigschen Kriegsgefangenen in aller nächster Zeit nach Hause zu schicken. Wie verlautet, sollen zehn Tage nach Unterzeichnung des Vorfriedens alle deutschen Beamten das schleswigsche Gebiet bis zur Elbe verlassen. Die Volksabstimmung wird von einem Ausschuss, bestehend aus drei Franzosen, einem Norweger, einem Schweizer und zwei Dänen, in die Wege geleitet werden. Und wo bleiben die Vertreter des nord-schleswigschen Deutschtums?

Immer neue Waffensstillstandsverletzungen der Polen.

Breslau, 18. März.

Wiederum gingen polnische Patrouillen an verschiedenen Stellen der Front entgegen den Abmachungen des Waffenstillstandes gegen unsere Postierungen vor: sie wurden überall durch unsere Postierungen abgewiesen. Generalkommando des 6. Armeekorps.

Die Wirkung des Lebensmittel-Abkommens.

Die führenden Mitglieder der deutschen Lebensmittelkommission in Brüssel, die Unterstaatssekretäre v. Braun, Dr. Melchior, Geheimrat Seeliger und Dr. Staub machten Pressevertretern gegenüber Mitteilungen über den Gang und die Ergebnisse der Verhandlungen. Wie der Unterstaatssekretär v. Braun ausführte, werden die ersten 30 000 Tonnen Lebensmittel von England geliefert. Die Bezahlung ist geregelt. Weitere 35 000 Tonnen werden in den nächsten Tagen folgen. Bedingung ist, daß die deutsche Handelsflotte sofort ausläuft. Die restlichen 235 000 Tonnen der ersten Lieferung, bestehend aus Mehl, Fett und Hälftenfrüchten, werden nach dem Auslaufen unserer Schiffe innerhalb 30 Tagen geliefert. Diese Mengen liegen in den Ländern der Entente bereit. Die Bezahlung erfolgt durch Hinterlegung von 11 000 Pfund Sterling in Gold in Brüssel. Außerdem steht die Einfuhr von Schiffen offen. In Norwegen liegen 100 000 Tonnen Deringe verhandelt. Für die Einfuhr werden in erster Linie deutsche Schiffe zur Verfügung. Die Ausfuhren der Fleischimporte sind sehr unangünstig. Nach Mitteilungen Hoover's beruht in der ganzen Welt große Fleischknappheit. Eine Besserung ist jedoch zum nächsten Frühjahr zu erwarten. Futtermittel gelangen nicht zur Lieferung, da ihre gegenwärtige Verschwendung mangelt es, erscheint angesichts der erforderlichen Lebensmittelverbindungen. Wir können jedoch die monatlich zur Lieferung ansehnenden 300 000 Tonnen Getreide so ausnutzen, daß wir 45 000 Tonnen monatlich an Mele gewinnen. Mit den 45 000 Tonnen Mele aus dem inländischen Getreide werden wir dann insgesamt 90 000 Tonnen Mele monatlich zur Verfügung haben, das wird von günstigem Einfluss auf unsere Milchproduktion sein. Die Getreidezufuhren werden vielleicht eine Erhöhung der Melkration in Gestalt einer Ausgabe von Kochmehl gestatten, falls die Zufuhren in voller Höhe eintreffen.

Die Preise für Speid und Fett sind nicht allzu hoch, bei dem Getreide übersteigen sie jedoch den inländischen Preis um das Dreifache. Hier müßte die Reichsgetreidekasse aus In- und Auslandsgetreide einen Milchpreis schaffen.

Die Schwierigkeiten liegen vor allem in der Bezahlung. Und kann nur ein helfen, nämlich Arbeit. Auf diese Weise bringen wir unsere nationale Arbeit wieder in Gang und können die internationalen Beziehungen wieder aufnehmen. Die finanziellen Vereinbarungen gliedern sich in zwei Gruppen, je nach dem ob wir von der Entente oder von neutralen Staaten beziehen. Die Bezahlung der ersten 300 000 Tonnen aus England ist durch 100 Millionen Gold und 25 Millionen neutraler Devisen erfolgt. Die Entente hat es abgelehnt, Zahlungen in Reichsmark entgegenzunehmen und Kredite gegen inländische Werte und Hypotheken zu gewähren. Die Verwendung jedes inländischen

Aktivums scheidet somit aus. Zur Bezahlung stehen uns zur Verfügung: der Ausfuhrerlös der deutschen Waren, der Erlös aus den Ladungen deutscher Schiffe in neutralen Häfen, Finanzierungen durch Kredite in neutralen Ländern, ausländische Wertpapiere in deutschem Besitz. Ferner bleibt uns zur Bezahlung der Charterlohn für die Ueberlassung der Handelschiffe und die Hinterlegung von Gold. Die Entente dringt aber darauf, daß von einer Goldausfuhr möglichst abgesehen wird. Das Gold soll nicht zur Bezahlung der Lebensmittel benutzt werden, da sie in dem deutschen Goldschatz gewissermaßen ein Pfand für anderweitige Forderungen erblickt. Eine Schädigung des Wertes der in deutschem Besitz befindlichen Wertpapiere ist nicht möglich, da wir nicht wissen, welche Wertpapiere von der Entente angenommen werden. Die Entente hat vorläufig erklärt, sie habe kein Interesse daran, die Werte der früheren deutschen Bundesgenossen oder russische Werte in Zahlung zu nehmen. Die Entente leat hauptsächlich auf Bezahlung durch unsere Ausfuhr Getreide und zwar durch Holz, Kohle, Kali und Farbstoff-Ausfuhr. Von den Neutralen wird es im allgemeinen nicht schwer sein, Lebensmittel zu bekommen. Die Finanzleruna ist dagegen äußerst schwierig, da Deutschland sich gegenüber den neutralen Ländern während des Krieges sehr stark verschuldet hat. Es handelt sich fast ausschließlich um eine schwebende Schuld, die entweder bereits abzulösen ist oder bald abläuft. Zur Ausfuhr von Gold ist die Genehmigung der Entente erforderlich, die kaum erteilt werden dürfte. Durch diese Forderung sind wir den Neutralen gegenüber gewissermaßen zahlungsunfähig geworden. Es wird daher nicht leicht sein, Kredit zu finden. Können wir diesen aber, dann ist die reine Ernährungslage gelöst.

Die deutschen Handelschiffe sind nach den Darlegungen des Geheimrat Seeliger den Alliierten lediglich verchartert, also gegen Frachtabzahlung überlassen worden. Sie sind nicht in ihr Eigentum übergegangen. Das ganze Abkommen ist lediglich für die Dauer des Waffenstillstandes. Die Entscheidung, was weiter mit den Schiffen geschehen soll, wird bei den Friedensverhandlungen fallen. Immerhin: der Tag des Auslaufens der deutschen Handelsflotte wird ein schwarzer Tag in der deutschen Geschichte bleiben. Von der Uebergabe ausgeschloffen sind nur Schiffe unter 2500 Tonnen Laderaum, Tankschiffe, in den Händen der Marineverwaltung befindlichen Schiffe und die für die Versorgung der Ostfront notwendigen Schiffe. Die deutschen Schiffe werden zunächst unter der internationalen Flagge fahren und dann die Fahne des Staates tragen, für den sie fahren. Die Namen der Schiffe bleiben unverändert.

Die Instandsetzung der Schiffe.

Wb. Hamburg, 19. März. Die Instandsetzungsarbeiten der deutschen Lebensmittelchiffe auf den Werften werden eifrig fortgesetzt. Schwierigkeiten bereiten noch die Beschaffung der Schiffe, die durch die Streiks der Bergleute und durch die Transportverhältnisse verurteilt sind.

Keine Lebensmittel an Streikende.

Die Entente wird, wie aus Newyork gemeldet wird, eigene Kontrollposten in Deutschland einsetzen, die eine Ausgabe von Lebensmitteln an Streikende und Arbeitsunwillige verhindern sollen. Weder Lohn- noch politische Streiks dürfen während der Versorgung Deutschlands durch die Alliierten mehr möglich sein, was zweifellos die inneren Verhältnisse Deutschlands politisch befestigen werde.

Hindenburg über die Flucht des Kaisers.

Die öffentliche Meinung hat sich in der letzten Zeit wieder beschäftigt mit der Frage „Warum der Kaiser nach Holland ging?“. Demgegenüber veröffentlicht Hindenburg folgende Erklärung:

Als am 9. November der Reichskanzler Prinz Max von Baden die Abdankung Seiner Majestät des Kaisers und Königs ohne dessen vorherige Einverständnisse bekannt machte, war das deutsche Volk nicht geschlagen, aber seine Kräfte schwanden dahin, während der Feind trübe Massen zu weiteren Anarastien bereitstellte. Der Abschluß des Waffenstillstandes stand unmittelbar bevor. In diesem Augenblick höchster militärischer Spannung brach in Deutschland die Revolution aus. Die Aufrichtigen bemächtigten sich im Rücken des Heeres der Rheinfronten, wichtiger Magazine und Verkehrspunkte. Dadurch wurde die Zufuhr von Munition und Verpflegung gefährdet, während die Bestände der Truppen nur noch für wenige Tage ausreichten. Die Gefahren und Ersatrtuppen lösten sich auf. Auch über die Zuverlässigkeit des eigentlichen Heeres ließen unangenehme Meldungen ein. Angesichts dieser Lage war eine friedliche Rückkehr des Kaisers in die Heimat nicht mehr denkbar. Sie konnte nur noch an der Spitze treuer Truppen erzwungen werden. Der völlige Zusammenbruch Deutschlands war dann unvermeidlich, hätte sich doch zum Kampf mit dem zweifellos nachdringenden äußeren Feind der Bürgerkrieg gestellt.

Der Kaiser konnte sich ferner zu den fechtenden Truppen begeben, um an deren Spitze in einem letzten Angriff den Lob zu suchen. Auch dadurch wäre der vom Volke so heiß ersehnte Waffenstillstand hinausgeschoben und das Leben vieler Soldaten nutzlos geopfert worden.

Der Kaiser konnte endlich außer Landes gehen. Er wählte diesen Weg im Einverständnis mit seinen Ratgebern nach unendlich schweren Seelenkämpfen lebhaft in der Hoffnung, dadurch dem Vaterlande am treuesten zu dienen, Deutschland weitere Verluste, Not und Elend zu ersparen, ihm Friede, Ruhe und Ordnung zurückzugeben. Daß der Kaiser sich in diesem Glauben geirrt hat, ist nicht die Schuld Seiner Majestät.

Der Berichterstatter des Amsterdamer Allgemeinen Handelsblatts weist aus Paris, er könne bestätigen, daß die Kommission, die die Frage der Verantwortlichkeit für den Krieg zu prüfen habe, keineswegs für die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers sei. Die Frage seiner strafrechtlichen Verantwortung für politische Verbrechen sei ausgeschaltet, aber es ist nicht unmöglich, daß man die Niederlande bitten werde, Maßnahmen zu ergreifen, um eine eventuelle Flucht zu verhindern.

Kleine Nachrichten.

Italien. In Romo ist eine Entente-Kommission von drei amerikanischen Offizieren und einem Pressevertreter eingetroffen, um die Verhältnisse in Albanien zu studieren.

Erste Unruhen in New York. Dem Amsterdamer „Telegraaf“ zufolge haben in New York ernste Unruhen stattgefunden. Die Unzufriedenheit bei den Arbeitern wächst täglich. Der Stadtbahnverkehr wurde eingestellt. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, die Unruhen zu unterdrücken. Der New Yorker Hafen liegt still. Die Arbeitslosigkeit hat während der letzten zwei Monate um 67 Prozent zugenommen.

Zußpflanze im besetzten Gebiet. Ein Weinhändler und ein Wirt hatten in Koblenz versucht, eine Ladung Cognac im Werte von einer Million Mark ohne vorherige Ermächtigung nach Offenheim nach Koblenz einzuführen. Das amerikanische Gericht verurteilte die beiden zu je einem Jahre Zuchthaus und 250 000 Mark Geldstrafe. Dieses Urteil wurde vom General der dritten amerikanischen Armee auf je sechs Monate Zuchthaus und 100 000 Mark Geldstrafe ermäßigt.

Aufbruch in Ägypten. Gemäßigte Berichte aus englischen Quellen geben an, daß es in Ägypten zu ernsthaften nationalistischen Ausbrüchen gekommen ist.

Mobilisierung in Rumänien. Die rumänische Regierung hat der Friedenskonferenz mitgeteilt, daß sie zum Schutze der Grenzen in Siebenbürgen und Bessarabien mobilisieren müsse. Die Ententevertreter sollen den Rumänen militärische Hilfe in Aussicht gestellt haben.

Die eukaisischen Südslawen. In Karam und ganz Troasien fanden die Nachkrieger, daß die Südslawen das ganze von den Italienern besetzte Gebiet außer Dalmatien verloren haben, am Sonntag abend Straßenkundgebungen gegen die amerikanischen Politik stattfanden. Auch unter den Slowenen herrscht große Erregung über das Scheitern der imperialistischen Pläne.

Generalstreik im polnischen Industriegebiet. Die Verkündung des Generalstreiks im polnischen Industriegebiet erfolgte am 13. März, worauf die Mehrzahl der Perakente die Arbeit niederlegte. Im Dombrowaer Gebiet ereigneten sich schwere Ausschreitungen, bei denen es Tote und Verwundete gab. Die spartakistische Bewegung in Polen ist im Wachsen.

Deutsches Reich.

— **Die Zukunft der Arbeiterräte.** Die Reichsregierung befaßt sich, wie wir von zuverlässiger Stelle hören, mit der Festlegung der den Betriebsräten zustehenden Befugnisse und mit der Art und Weise, wie die Arbeiterräte in die Verfassung eingebaut werden sollen. Die Verhandlungen sind soweit avanciert, daß die Vorlagen an den Verfassungsausschuß weiter gestellt werden.

— **Die Streikbewegung im Rheinlande.** Der Streik der Arbeiter des Bochumer Eisenwerks hat sich auf alle Hüttenbetriebe des Werkes ausgedehnt. Infolgedessen war das Rüttelwerk ohne Gas. Dadurch wurde dem Werke ein Schaden verursacht, der sich, ganz abgesehen von den Beschädigungen der Oefen, auf nahezu 200 000 M. beläuft. Erhöhte Gefahr besteht für die Hochöfen, wenn es nicht gelingt, die Wiedereingabe der Anlage zur Arbeitsaufnahme zu bewegen, so ist die Werksektion gefährdet, die Oefen anzublasten.

— **Die neuen Arbeiterrats-Wahlen in Halle.** haben zu einem großen Erfolge der Bürgerlichen geführt, die nunmehr 36 Mandate gegen 37 der Unabhängigen und 12 der Mehrheitssozialisten inne haben.

— **Roste bei Hindenburg.** Reichswehrminister Klotze und General v. Winterfeld sind in Koblentz zu einer Besprechung bei Hindenburg eingetroffen.

— **Vereinheitlichung des deutschen Verkehrs.** wesen. Auf einer gestern im Eisenbahnministerium in Berlin abgehaltenen Konferenz der Vertreter der Gliedstaaten über die Frage der Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens beschloß alleseitige Uebereinstimmung darüber, daß eine Lösung nur im dem Sinne einer einheitlichen Zusammenfassung des Eisenbahnwesens durch das Reich mit möglichster Beschleunigung herbeizuführen ist, die endgültige Entscheidung fällt jedoch im Verfassungsausschuß in Weimar.

— **Der Verfassungsausschuß der Preussischen Landesversammlung** hat die Notverfassung im wesentlichen nach den Vorschlägen der Regierung angenommen. In § 3 wurde die Ernennung des Ministeriums dem Präsidenten der Landesversammlung zugewiesen. Der Gedanke der Einsetzung eines besonderen Staatspräsidenten fand nur noch geringe Vertretung, aber auch der Antrag der Demokraten, den Ministerpräsidenten durch die Landesversammlung selbst wählen zu lassen, fand keine Mehrheit. Zentrum, Sozialdemokraten und Unabhängige beschloßen die Ministerernennung durch den Präsidenten der Landesversammlung.

— **Urlaub für Mitglieder von Gemeindevertretungen.** In der Nationalversammlung in Weimar hat das Mitglied der Deutschen demokratischen Partei Wg. Loden die folgende Anfrage gestellt:

Den in die Gemeindevertretungen gewählten Reichsbeamten, insbesondere unteren Beamten, sind bisher von den Behörden vielfach Schwierigkeiten gemacht worden bei Gewährung von Urlaub zur Ausübung ihres Mandates. Ist die Reichsregierung bereit, die Behörden dahin anzuweisen, daß allen Beamten für die Sitzungen der Gemeindevertretungen, einschließlich ihrer Deputationen und Kommissionen, Urlaub gewährt werden muß?

— **Die kommenden Steuern.** Die Vorbereitung der neuen Reichssteuern ist nunmehr soweit gefördert, daß damit begonnen werden kann, die einzelnen Entwürfe je nach ihrer Fertigstellung dem Staatenausschuß zu überreichen, damit sie möglichst schnell von ihm an die Nationalversammlung gelangen. Zunächst werden den Staatenausschuß die Entwürfe einer Kriegsabgabe für 1919, einer Vermögenszuwachssteuer, einer Kapitalertragssteuer, einer Grundbesitzabgabe, einer Vergütungssteuer, einer Tabaksteuer und einer Spielkartensteuer beschließen; zu ihnen wird u. a. der Entwurf einer Erbschaftsteuer in kurzem hinzutreten, weitere Gesetzentwürfe werden allmählich folgen, und das ganze Werk soll durch die große Vermögensabgabe gekrönt werden.

— **Sozialdemokratischer Wahlsieg in Hamburg.** Bei den Hamburger Bürgerchaftswahlen am Sonntag erhielt die sozialdemokratische Mehrheitspartei von den 160 Mandaten 80, die Unabhängigen 13, die Demokraten 30 und die übrigen bürgerlichen Parteien 37.

— **Der Rückgang der badischen Textilindustrie.** Nach einer kürzlich veranfaßten Kundfrage beschäftigt die badische Textilindustrie, die ehemals ungefähr 40 000 Arbeiter umfaßte, noch etwa 6000 Menschen. Die Vorräte an Rohstoffen sind äußerst knapp und reichen nur noch für zwei Monate.

— **Rückgabe der deutschen Schwerkraftlokomotiven nach Frankreich?** Es hat sich herausgestellt, daß der Unterbau auf den französischen Eisenbahnen für die schweren deutschen Lokomotiven, auf deren Ablieferung die Franzosen bestanden, zu schwach ist. Die Franzosen wollen daher, wie verhandelt, die schweren Lokomotiven gegen leichtere eintauschen.

— **Die Abfindung des Großherzogs von Baden.** Bei der Vermögensauseinandersetzung zwischen der großherzoglichen Familie und der Republik Baden ist es, wie aus Mannheim gemeldet wird, zu einem Veraleich gekommen. Der Großherzog verzichtet auf alle ihm etwa zugehörigen Rechte und erhält dafür eine bare Abfindung von mehreren Millionen Mark. Die großherzogliche Familie erhält für sich ein Schloss in Baden, ein Landhaus in Badenweiler und ein kleines Schloss in der Stadt Freiburg. Alle übrigen Schlösser gehen in das Eigentum des badischen Staates über. Prinz Max von Baden verzichtet auf die Unterländer, Donauern und erhält dafür eine Abfindung, die die Hälfte der Abfindung des Großherzogs beträgt.

— **Der Posenener Provinzial-Landtag wurde** durch den obersten polnischen Volksrat aufgelöst.

— **Unruhen in einem badischen Dorfe.** Als in dem badischen Dorfe Eising 14 wegen kürzlichen Aufruhrs verhaftete Bewohner festgehalten werden sollten, drohte die Dorfbevölkerung mit bewaffnetem Widerstand. Eine Kompanie des freiwilligen Bataillons Dettelberg umschloß darauf das Dorf und drang vor. Aus mehreren Häusern wurde sofort geschossen. 19 Personen wurden schließlich abgeführt. Bei der Durchsuchung der Häuser des Dorfes wurde eine Menge Waffen und Munition aufgefunden und beschlagnahmt.

— Vom Rechtsbefund des Generalobersten von Beseler erfährt die „Post. Nta.“, daß dieser wegen des gegen ihn aus Anlaß seines Verhaltens bei der Auflösung des Generalgouvernements in Warschau gerichteten Angriffe gerichtliche Untersuchung beantragt hat.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 20. März 1919.

Wettervoransage

der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstag:
Veränderlich, kalt, streichweise Regen oder Schnee.

Die neue Fallperre im Lueis.

Wir haben bereits mitgeteilt, daß die Provinzialverwaltung den Bau einer neuen Fallperre im Lueis bei Goldentraum beabsichtigt, und zwar zum Zwecke der Vermehrung der Erzeugung elektrischen Stromes.

Unmittelbar am oberen Ende des Staubeckens der Fallperre bei Marziska bildet ein scharf einpringender Felsrücken eine natürliche Leseige. Der Lueis kann hier auf dreißig Meter Höhe aufgestaut werden. Derart, daß ein Stau von zwölf Millionen Kubikmeter und 8,2 Kilometer Länge mit einer Oberfläche von 126 Hektar entsteht. Zum Schutze der Bauausführung der Sperrmauer ist die Untermauer des Lueis durch einen 140 Meter langen, durch den vorpringsenden Felsrücken am rechten Ufer getriebenen Lueisgraben und durch ein massives Betonwehr unmittelbar nach dem Sperrmauerwerk vorgesehen. Nach Fertigstellung der Sperrmauer wird der Lueisgraben als Grundabfluß ausgebildet. In Höhe des 12-Millionen-Kubikmeter-Staus ist am linken Ufer der Sperrmauer ein nach der Baggerseite vorgeschobener freier Ueberfall vorgesehen.

Das Kraftwerk ist der höchsten Ausnutzung der Wasserkraft wegen unmittelbar am Fuße der Sperrmauer angeordnet. Es hat vier Turbinen von zusammen 5000 PS. vorgesehen. In dem Kraftwerk können durchschnittlich jährlich rund 6 000 000 Kilowattstunden erzeugt werden. Ein ganz besonderer Vorteil dieser Fallperre liegt darin, daß der Abfluß des Wassers für den Betrieb des Kraftwerkes allein nach den Rücksichten auf das Elektrizitätswerk des Provinzialverbandes gesichert werden kann. Durch Ausnutzung der neuen Fallperre wesentlich in den Lauchhamben können die Belastungsstellen und Unregelmäßigkeiten des Stromerzeugnisses im Provinzial-Elektrizitätswerk derartig ausgeglichen werden, daß für die Fallperre Marziska die Anlage des sonst notwendigen Ausgleichwehres unterhalb der Fallperre entbehrlich wird. Dieser ausgleichende Einfluß der neuen Fallperre wird sich auch auf den Betrieb der Fallperre bei Slesow bemerkbar machen.

Die Kosten der Fallperrenanlage würden nach den Friedenspreisen nach den tatsächlichen Ausführungspreisen der Fallperren Marziska und Mauer rund 2,4 Millionen Mark betragen, nach den gegenwärtigen Lohn-, Arbeits- und Preisverhältnissen rund 4,6 Millionen Mark. Die Erzeugnisse des elektrischen Stromes würden sich nach dem Kostenansätze zu Friedenspreisen auf 2,87 Bz. pro Kilowattstunde und nach den gegenwärtigen Preisen auf 4,0 Bz. für eine Kilowattstunde stellen. Die benachbarten Dampf-Elektrizitätswerke fordern für den Reservestrom einen Aufschlag von rund 15 Bz. pro Kilowattstunde. Selbst wenn die Preissteigerung der Kohle auf die Hälfte zurückgehen sollte, würde sich hiermit immer noch ein Strompreis von rund 10 Bz. für die Kilowattstunde ergeben. Der Bau der Fallperre soll so schnell wie möglich vorwärts werden. Dem laufenden Werke können die Arbeiten auf die Erd- und Felsarbeiten für den Lueisgraben, für die Gewinnung der Bausteine und die Ausschachtungen der Sperrmauer der Fallperre beschränkt bleiben.

* (Die amtlichen Bekanntmachungen) in der vorliegenden Nummer betreffen die Verteilung von Süßholz, den Kleinhandelsbeschlüssen für Kartoffeln und den Verkauf von Brennstoff.

* (Die Lage des Arbeitsmarktes) hat sich im Laufe des Februar wesentlich gebessert. Jedoch konnte der Nachtag aus Arbeitern in der Landwirtschaft bei weitem nicht aufgebracht werden. Als Grund gibt der Bericht die Abnahme der Erwerbslosen an Arbeit auf dem Lande aufzuführen, ferner zu geringe Löhne und Mangel an ausreichender Nahrung. Wenn die Löhne auf dem Lande an sich auch geringer sein können, wie die in der Stadt, so treten doch die Naturverhältnisse hinzu, die bei den hohen Lebensmittelpreisen die Spannung zwischen Stadt- und Landlöhnen bei weitem überwiegen dürften. Außerdem erhalten die auf dem Lande arbeitenden Arbeitslosen eine gewisse Vergünstigung insofern, als ihnen die gleichen Lebensmittelpreise zugewiesen werden, die die Bauern als Selbstverbraucher bezahlen. Bei der Nahrungsmittelknappheit in den Städten können alle Arbeiter auf dem Lande zu einem gewissen Grade von der Nahrungsmittelknappheit zu erholen.

* (Zur Wohnungsnot) erläßt der Magistrat in dieser Nummer eine Anregung an die Inhaber größerer Wohnungen, die wir bereits erwähnten und die wir dringend der Beachtung empfehlen.

* (Die Entlassung des Jahrgangs 1899.) Die Angehörigen des Geburtsjahrgangs 1899 sind nach einer Verfügung des Kriegsministeriums zu entlassen, sobald die Verbände der vorläufigen Reichswehr die Aufgaben dieses Jahrgangs wahrnehmen können und die örtlichen Verhältnisse es gestatten. Die Entlassung beginnt alsbald und endigt am 30. April. Als Freiwillige können sie bei allen Formationen angenommen werden. Bei den mobilen Formationen darf deren Entlassung ebenso wie die von 1898 bis auf weiteres nur insoweit erfolgen, als die Grenzschutzbedürfnisse es zulassen. Vor der Entlassung sind die Leute auf die Arbeitsgelegenheit in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Braunkohlenbergbau hinzuweisen.

* (Provinziallandtag.) Der Vorsitzende, Herzog von Ratibor, machte dem Landtage Mitteilung von dem Rücktritt des Oberpräsidenten Dr. von Sienhofer und zollte seiner Tätigkeit volle Anerkennung. Der Haushaltsplan für die Verwaltung und Unterhaltung der Provinzialstraßen für 1919 wurde auf 2 798 500 Mk. festgesetzt. Zur Ausgestaltung der Fürsorgeziehung in Schlesien unter besonderer Bezugnahme auf die schwer erziehbaren Röhlinge und die Provinzialerziehungsanstalten in Grottkau und Wodlau wurde beschloffen, die Neu- und Erweiterungsbauten auf den vorliegenden Entwürfen durchzuführen und die Baukosten auf 932 870 Mk. festgesetzt. Der Vorlage über die Unterhaltung des Bundes von Förderbahnen durch den Provinzialverband stimmte der Landtag zu. Ebenso nahm er die Vorlage betreffend die Gründung einer Ruhegehaltskasse für die Kommunalbeamten in der Provinz Schlesien an. Zu der Vorlage betreffend die Anlage eines Staubeckens in der Schnellen Deichsa beschloß der Landtag, für den Fall, wenn eine zu bildende Gesellschaft den Ausbau und die Unterhaltung eines Staubeckens in der Schnellen Deichsa übernimmt, der Provinzialausfluß ermächtigt wird, zu dieser Ausführung einen Kostenbeitrag bis zur Höhe von einem Drittel der nachzuweisenden Kosten aus dem Landesmeliorationsfonds zur Verfügung zu stellen unter der Bedingung, daß sich der Staat mindestens mit der gleichen Beitragsleistung beteiligt, und die übrigen Kosten vom Kreis und den Gemeinden aufgebracht werden. In der Aussprache empfahl Herzog von Trachenberg, die Wasserkraft auch dieses Staubeckens nutzbar zu machen. Von größter Wichtigkeit sei die Errichtung eines Elektrizitätswerkes, das von der Wasserkraft unterhalten wird. Gerade jetzt, wo Kohle und Kohlen unsere einzigen Rohprodukte geworden sind, müsse mit ihnen sorgsam wirtschaftet werden; die Kohlen werden bei einem solchen ungewöhnlich wichtigen Betriebe vollkommen gespart. Redner empfahl auch zum Andenken an den Schicksal der schlesischen Fallperren, Geh. Ratrat Hinde, an der Fallperre in Mauer eine Gedenktafel anzubringen. Oberpräsident Dr. Schimmelfennig erwiderte, daß sich die Fallperren in Schlesien bewährt haben; Katastrophen, wie sie sich in Reichenberg in Böhmen ereignet haben, sind bei den schlesischen Anlagen nicht zu befürchten. Der Vorsitzende nahm Gelegenheit, dem Herzog von Trachenberg für die Förderung und das Interesse, das er dem Fallperrenbau in Schlesien freizugebracht habe, zu danken; auch sein Name soll an der Fallperre in Mauer durch einen Gedenkstein hervorgehoben werden. — Zur Förderung der Landwirtschaft in Schlesien wurde der Etat des Fonds für die Regierungsbetriebe Breslau, Liegnitz und Oppeln auf 2 000 000 Mk. 579 Tl. und 6000 Tl. festgesetzt und dem landwirtschaftlichen Rat in der Landwirtschaftskammer von Schlesien eine jährliche Beihilfe von 5000 Tl. gewährt. Abgeordneter Geheimrat Rommerjohann Fr. Hülner-Warnbrunn empfahl die Vorlage betreffend eine einmalige Beihilfe von 20 000 Tl. für die Jahre 1919 und 1920 eine solche von 10 000 Tl. für die Unterhaltung des Oheyrpa-Instituts in Breslau zur Annahme — Generalarchivdirektor Freiherr von Scharnauer sowohl als Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ersuchten die Vorlage abzulehnen und die Gelder mehr für den inneren Aufbau unserer Heimat zu verwenden. Sowohl der Staatskommissar Oberpräsident Dr. Schimmelfennig als auch der Vorsitzende des Provinziallandtages, Freiherr v. Richthofen, sowie Graf Edwin Bendel von Domszemsch-Rochlo und Geheimrat Rüstzow Dr. Dehberg hielten an der Annahme fest, da das Institut für Schlesien von größter wirtschaftlicher Bedeutung sei. Die Vorlage wurde mit großer Mehrheit angenommen.

* (Zum Reiseverkehr nach Polen.) Die Reder Personen, die in Ost- oder Westpolen befristet abgereist sind, müssen sich noch immer recht erkundigen. Deshalb sei nochmals betont: Die ohne Genehmigung des örtlich zuständigen Generalkommandos die Grenze des vom Aufbruch betroffenen Landes der Provinz Polen zu überschreiten verboten. Seit der Gefahr aus, an der militärische Überwachungsstelle festgehalten und zwangsweise zurückgeführt oder in ein Sammellager gebracht zu werden.

* (Landwerter, schreibt die Rechnungen auf.) Die Landwirtschaftskammer empfiehlt dringend, über die in letzter Zeit

geleiteten Arbeiten und Waren die Rechnungen auszufahren und der Kundschaft zu übersenden, und in der Rechnung selbst zum Ausdruck zu bringen, daß bei Verzählung ein Scontoabzug von etwa vier Prozent gewährt wird, im anderen Falle fünf Prozent Verzugszinsen gefordert werden.

* (Singsberger Stadttheater.) Von der Theaterleitung wird und geht eben: Aus des Donnerstags abend stattfindende Benefiz für Frau Julia Knäuper in neuer Einleitung: „Preciosa“ mit der Heberschen Musik unter Mitwirkung des Herrn Konkel. Perlin als Gast und der Musikschule der Frau Köhler in den umfangreichen Gesangsschönen sel nochmals hingewiesen. Am Freitag wird die Bedenkliche Kindertragödie „Frühlingserwachen“ zum dritten Male gegeben.

* (Lautenabend.) Am 24. März wird im kleinen Saal des Kunst- und Vereinshauses die bekannte Lautensängerin Elsa Gregor einen Wiederabend veranstalten. Die uns vorliegenden Preßstimmen namhafter Blätter äußern sich über die Leistungen der Sängerin in günstigster Weise.

d. (Diebstähle.) Schon seit längerer Zeit wurde in der Krummerischen Spinnerei auf der Rosenau Wolle in großen Mengen entwendet. Es wurden eine Menge Arbeiterinnen als Täter ermittelt; es konnte noch Wolle mit den Spulen im Werte von mehreren Hundert Mark beschlagnahmt werden. — Der Schuhmachergehilfe Heinrich Stahl seinem Quartierkollegen im Gasthof „Zur alten Rosanna“ eine Stahlschub mit leuchtendem Silberblatt, eine dünnlederige Damentasche, ein Geldtäschchen mit 20 Mark Inhalt, ein Paar schwarze Schürschuhe mit Stahlinlage, ein Medaillon und eine Geldtasche im Werte von zusammen 140 Mark. Richter scheint sich umherzutreiben; es wird um eine Festnahme erucht.

d. (Missetreue Dienstmädchen.) Ein Dienstmädchen entwendete bei ihrer Herrschaft trotz wiederholter Verwarnung Kartoffeln und Wäsche im Werte von über 200 Mark. Sie wurde dem Gerichtsaesänanis zugeführt. — Bei dem Haushälter im Hotel „Zur preussischen Post“ hier wurden Tassen und Teller aus verschiedenen Hotels gefunden.

d. (Warnungen.) Trotz der Warnung vor Zurückhaltung von Ausrüstungsgegenständen sind doch wieder bei verschiedenen entlassenen Militärpersonen eine Menge Ausrüstungsgegenstände gefunden worden. — Schon seit Jahren werden Papiertransporte vom Bahnhof in die Gebr. Ersurische Fabrik von Knaben bescholen und das Papier teilweise an die Altiröbler verkauft. Da diese Diebstähle bereits großen Umfang angenommen haben, wird gegen die Knaben jetzt acerbisch vorgegangen werden.

d. (Kantinen- und Diebstahl.) In der Nacht zum 16. März wurden in verschiedenen Schreberartenbüden am Dausberaer Einbrüche ausgeführt, wobei zwei weiße belaische Kaninchen und elf kleinere Kaninchen gestohlen wurden. Durch den Postleibbund wurde ermittelt, daß die Täter auch den Hühnerdiebstahl in der Maschken Seifenfabrik ausgeführt haben.

d. (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht zum 14. d. M. wurde in den Keller des Hotels „Am deutschen Hause“ ein Einbruch ausgeführt, wobei der Kuchenschubensbäckerin 9 Flaschen Rotwein, 4 Flaschen Sekt und 13 Flaschen Kirsch mit Rum gestohlen wurden.

* (Arnsdorf, 19. März. (Besitzwechsel.) Exediteur Karl Gerdtische hier kaufte das im Niederdorfe belegene Grundstück der Witwe Singer.

-k. (Schmiedeburg, 19. März. (Stadtverordneten-Sitzung.) In der Sitzung der neugewählten Stadtverordneten am Dienstag wurden diese zunächst eingeführt. Als Vorsteher wurde der bisherige Gutbesitzer Schmidt, wiedergewählt, zum Stellvertreter Lagerhaller Beschowitz und zu Schriftführern die Herren Chaluppa und Darsmann gewählt. In fast sämtliche Kommissionen wurden einzelne der neu gewählten Stadtverordneten beauftragt. Bei der Schuldentilgung wünschten die Arbeitervertreter Entfernung der Geislichen aus der Kommission und Besetzung dieser Stellen durch andere Vertreter; schließlich kam man aber überein, in die Kommission, teils ergänzend, teils durch Zuwahl, noch zu wählen den Präparandenassistenten Vockeher Neerlag, den Lehrer Hilbig und Beschel, sowie den Stadiv. Friedrich. Als Bezirksvorsteher für den 4. und 5. Bezirk wurden neu gewählt die Herren Vorholz, Seifewitz, Steiner und Fischer, sowie für den 1. und 2. Bezirk der Herr Külle der Schmiedemeister Feist. Nach dem Beschlusse der letzten Sitzung sollten die Steuern in diesem Jahre dieselben bleiben, nur die Betriebssteuer in Wegfall kommen und die Gewerbesteuer geändert werden zwecks Härteren steuerlicher Veranlagung der Großbetriebe. Diesem letzteren Beschlusse hat der Magistrat seine Zustimmung versagt mit der Begründung, daß durch ihn nicht, wie beabsichtigt, Ungerechtigkeiten angegriffen, sondern in erhöhtem Maße eingeführt würden. Nach sehr langer Debatte wurde schließlich ein neuer Vorschlag des Magistrats angenommen der dahin geht: Für die Dauer eines Jahres ist die Gewerbesteuer für Betriebe unter 30 Arbeitern so weiter zu wählen wie bisher, bei Betrieben über 30 Arbeitern regelt sich die Steuer nach der Kopfzahl und zwar sind für jeden Arbeiter 8 Mark zu entrichten. Ein Antrag betr. Veranlagung der hiesigen Fabrikarbeiter zum Besuche der Fortbildungsschule wurde abgelehnt mit der Begründung, daß dadurch eine Beschränkung auf allen Seiten geschaffen würde, und nach-

dem die Arbeitervertreter erklärt hatten, daß sie ihren ganzen Einfluß ausüben würden, die jungen Leute zum freiwilligen Besuche der Schule zu veranlassen. Gegen die Vermietung einer Wohnung im „Stetter-Hause“ zum Preise von 1100 Mark hatte die Versammlung nichts einzuwenden. Für Renovation einer Wohnung in der Niederstraße wurden 1200 Mark bewilligt und einem Verträge betreffend Aufnahme von Militärpersonen in das städt. Krankenhaus zugestimmt. Geschlossen wurde, die Sitzungen bis jetzt erst um 6 Uhr nachmittags beginnen zu lassen.

□ (Lahn, 19. März. (Verband organisierter Landwirte.) Stellenbesitzer Schröder aus Carlsthal hatte am Sonntag eine Versammlung der Landwirte von Lahn und Umgebung in den „Goldenen Frieden“ einberufen. Erschienen waren Vertreter aus Arnshagen, Kleppelsdorf, Langenau, Mardorf, Mauer, Sukdorf, Nammansdorf, Dippelsdorf, Schiffsdorf, Waltersdorf, Wänschendorf, Wiesenthal, Eichenbach, Eichef und Lahn. Herr Schröder schilderte die gegenwärtige Lage der Landwirtschaft und führte die Gründe an, welche den Landwirt veranlassen, sich gleich wie die anderen Berufsstände, zu organisieren. Der Landwirt soll nicht mehr bei so wichtigen Fragen wie Kreiswahl, Preisfestsetzung landwirtschaftlicher Produkte, Lieferrungsfragen, Beschaffung von landwirtschaftlichen Maschinen, Saatgut, Düngemitteln usw. als unbeeinflusst hinterbleiben, sondern als zusammenfassender Machtfaktor in allen ihn betreffenden Fragen ein Wort mitsprechen. Nach einer längeren Ausdrucks wurden für jeden Ort zwei Vertrauensmänner gewählt, welche ihrerseits dafür sorgen sollen, daß sich innerhalb eines jeden Ortes die Organisation der Landwirte auf demokratischer Grundlage vollzieht. Die Ortsausschüsse sollen dann ihrerseits Vertreter für die Ausschüsse des Amtsgerichtsbezirks wählen, welche dann wieder die Vertreter für die Kreisgruppen entsenden. In dieser Weise soll sich der Zusammenschluß aller Landwirte vollziehen bis hin zum „Zentralverband organisierter Landwirte Deutschlands“. Als Eintrittsgeld für die der Organisation beitretenden Landwirte soll 1 Mark erhoben werden, während als jährlicher Beitrag für Mitglieder bis 20 Morgen 50 Pfa. und für jeden weiteren Morgen ein Pfennig mehr festgesetzt worden ist.

sch. (Lehmannsdorf, 19. März. (Wohltätigkeit.) Am Sonntag veranstaltete Kantor Linsmann im Kreischam einen auf beiden Familienabend, bei dem das Märchenlied „Schneewittchen“ sowie Paul Kellers Kinderlied „Kinder der Zeit“ von Schülern der Oberschule wirksamsvoll aufgeführt wurden. Einige Solofestspiele und Beiträge schlesischer Gedichte fanden ebenfalls viel Beifall. Der Reinertrag von über 60 Mark wurde dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein überwiesen.

s. (Rothenschau, 19. März. (Kriegerehrung.) Am Sonntag veranstalteten die Gemeinden Rothenschau und Dohrenwaldbau in Ehrnauer's Gasthaus in Hohenwaldbau eine Kriegerdenkfeier. Gemeindevorsteher Demuth hielt die Begrüßungsansprache. Franzlein Demuth trug einen Prolog vor, und die Kinder sangen einen Gedichteschor. Dierauf bewachte sich der Festsaal unter Vorantritt der Kapelle zum Festlokal. Hier wurden die Krieger reichlich bewirtet. Sodann folgten zahlreiche Darbietungen der Jugend. Im Namen der Krieger dankte Amtsvorsteher Hänel.

m. (Greiffenberg, 19. März. (Verkehr.) Herr Wilhelm Verndt aus Schosdorf kaufte den Gerichtskreis zum Berenberg bei Markkissa, bisher Herrn Otto Denker gebührt. — In Krummholz ist eine Elektrizitätsgenossenschaft ins Leben gerufen worden.

* (Klein, 19. März. (Bürgerwehr.) Die Schützengilde ist der neuangeordneten Viroverwehr beizutreten. Die Bürgerwehr zählt damit bereits 533 Mann.

§ (Klein, 19. März. (Arbeiter-Demonstration wegen Lebensmittelnot.) Die organisierte Arbeiterschaft der hiesigen größeren Metallfabriken, etwa 1500 Personen, hatte gestern eine Demonstration aus Anlass der Lebensmittelnot und sich vor dem Rathaus sowie vor dem Landratsamt versammelt. Im Zuge wurden Schilder getragen mit Aufschriften, wie: „Wir fordern gerechtere Verteilung der Lebensmittel“, „Nieder mit dem Schleichhandel“, „Kampf mit Missetat und Haas“, „Schleichhändler, Schieber und Wucherer ins Gefängnis“, „Kleider raus“ usw. Oberbürgermeister G. H. B. Sonntag empfing eine Abordnung der Arbeiterschaft. Er teilte mit, daß Herr Missetat, der Leiter des Lebensmittelamtes, sowieso die Abgabe habe, um 1. April auszuscheiden, und erklärte sich bereit, das Lebensmittelamt dann mit einem anderen Leiter zu besetzen. Das Ergebnis der Unterredung war folgendes: 1. Verbot des marktlosen Fleischverkaufs in Gasthäusern auf drei Tage; 2. Abgabe des Herrn Missetat aus dem Lebensmittelamt in 14 Tagen; 3. Einsetzung einer viergliedrigen Kommission zur künftigen Veranlagung des Lebensmittelamtes; 4. Kontrolle der täglichen Einkäufe und Ausgaben der Porzäte und der Bücher. Beschwerden sollen an die Kommission gerichtet und insbesondere über Schleichhandel, Kettlerhandel und Wucher berichtet werden. Auch der Arbeiterrat soll sich mit solchen Beschwerden befassen. — Vom Rathaus aus die Arbeiterschaft nach dem Landratsamt, wo Landrat von Nothher die Abordnung empfing, die die Fortsetzung geltend machte, der Landrat möge seinen ganzen Einfluß geltend machen, daß die Lebensmittelnot durch Abgabe von Mehl, Getreide, Hülsenfrüchten, etc. abgemildert werden. Der Landrat sagte dies zu. Es soll mit allen Mitteln der Schleichhandel auf den Straßen und auf den Bahnhöfen bekämpft werden. — Die Demonstration dauerte von 9 bis 1 Uhr und nahm einen ruhigen Verlauf.

W. Slogau, 19. März. (Städtisches. — Eisenbahnerkolonie.) In Differenzen kam es in der ersten Sitzung der neu gewählten Stadtverordnetenversammlung bei der Wahl des Vorstandes. Die Fraktion der vereinigten Wirtschaftsgruppen erhob als stärkste Gruppe Anspruch auf das Vorsteheramt, das aber von der demokratischen und sozialdemokratischen Partei der bisherigen Stadtverordnetenvorsteher abgelehnt worden war. Da beide Parteien die Mehrheit in der Versammlung haben, wurde auch Stadtverordneten-Vorsteher Georol wiedergewählt. Darauf folgten die vereinigten Wirtschaftsgruppen den Eintritt in das Büro und die Übernahme eines anderen Vorstandsamtes ab. — Zur Bekämpfung der Wohnungsnot werden die Arbeiter und Angehörigen der hiesigen Eisenbahnerwerkstatt eine besondere Eisenbahnerkolonie erbauen für etwa 800 bis 900 Familien. Die Gründung der Gesellschaft ist bereits in die Wege geleitet.

Gerichtssaal.

Strafammer in Girschberg.

d. Girschberg, 18. März.

Diebstahl mittels Einbruchs begann am 20. Januar der in Untersuchungshaft befindliche 19 Jahre alte Knecht G. B. aus Wernerödorf. Auf dem Nachhausewege von der Tanzmusik erbrach er im dortigen Sägemühl mit der Axt die Stubentür des abwesenden Arbeiters Stephański und stahl einen Anzug, Pelz, Schuhe und Stiefeln. Einige Tage darauf traf der Bestohlene den B. in einem Gasthause, wo dieser den Anzug anhatte. Nun war der Spitzhube entdeckt. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter Hugo Konebky aus Wittwasser war im vorigen Herbst in Kobornsdorf bei einer Frau als Obdiener beschäftigt und stahl bei seinem Weggange zwei Dosen, eine Weste und ein Paar Stiefeln aus einer Bodenlammer. In Kobornsdorf wurde er von der Bestohlenen eingeholt und ihm die Kleidungsstücke abgenommen. Bei seinen zahlreichen Vorkräfen konnten dem Knechtloggen mildernde Umstände nicht ausgebildet werden. Wegen Diebstahls in strafschärfendem Mifsfalle wurde B. zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Eines schweren und eines einfachen Diebstahls hatte sich der 15jährige Dienstknecht H. W. aus Kobornsdorf bei Schönau schuldig gemacht. Er stahl dem Nachbar seines Dienstherrn eine Brillenhose, und weiter mittels Einbruchs aus einer Lade 300 Mark bares Geld und einen Leibriemen. Da der Angeklagte sich durch größere Geldausgaben mit Freunden verdrächtlich machte, kam er in Verdacht. Heute gab er den Diebstahl der Hose und des Leibriemens zu, das Geld will er aber nicht genommen haben. Nach kurzen Zeugnen gab er aber dann die Tat zu, in aber das Geld zu drei verschwiegenen Molen genommen haben. Es ist Gericht verurteilte ihn wegen Diebstahls in vier Fällen zu 6 Monaten Gefängnis.

Eine unverbesserliche Spitzbübchen ist das Dienstmädchen Emilie Kolenda aus Wittwasser. Wegen Diebstahls vielfach vorbestraft, erbrach sie am 2. Januar den Schrank eines Wirtsbesizers und entwendete verschiedene Kleidungsstücke, worauf sie heimlich aus dem Fleist verschwand. Wegen schweren Diebstahls wurde die Knechtlogge zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Wittwasser, 17. März. Wie feinerzeit berichtet, hat der Zahnarzt Professor Dr. Reimwölfer in Giltrow den Schauspielers Bringe, der in unerlaubten Beziehungen zur Frau des Professors stand, erlassen. In dem Verhörprozess gegen Professor Dr. Reimwölfer vor dem Geschworenengericht in Giltrow verneinten die Anklägerinnen die Schlußfrage, so daß der Angeklagte freigesprochen wurde.

Tagesneuigkeiten.

Ein Banknotendiebstahl in der Reichsdruckerei. Tausend Stück Banknoten zu 20 Mark (erste Ausgabe) sind bei der Anfertigung in der Reichsdruckerei gestohlen worden. Die Scheine tragen den Kennbuchstaben F und auf der Schauseite keine Nummern. Anfertigung: Berlin, den 19. Februar 1914.

Eine unerbetene Sendung. In einer Jenaer Zeitung veröffentlicht ein Dr. St. folgende Erklärung: „Diejenige Person, die mir durch Eilpost einen Säuallung zusandte, wird gebeten, dieselben sofort wieder abholen zu lassen, da ich keine Viralschaft für anständige Erziehung übernehme.“

Schulhumor. Gelegentlich der Schulfeste einer höheren Töchterische in Mainz wurde auch das — ausschließlich aus Damen bestehende — Lehrerkollegium im Rektorzimmer photographiert. Als die Bilder fertig sind, ergibt sich, zum Schrecken der Vorsteherin und zum Jubel aller Schülerinnen, daß über den Köpfen der Damen eine an der Wand befindliche Tafel mit auf das Bild gekommen ist, auf welcher in großen Buchstaben zu lesen ist: „Unsere Mitsprache.“

Zusammenstoß mit englischen Soldaten. In Böhmen bei Elberfeld fand ein Zusammenstoß zwischen zwei

aus dem besetzten Gebiet herübergekommenen angeheiraten englischen Soldaten und der Sicherheitswehr statt. Einer der Engländer, die zur Ruhe aufgefordert, die Sicherheitswehr mit dem Seitengewehr bedrohten, wurde bei Abwehr des Aufruhrs erschossen.

In Friedrichsrub fand die Vermählung der Gräfin Göbela von Bismarck, der zweiten Tochter des Fürsten Serbert von Bismarck, mit dem Grafen Hermann Reuferling statt.

Vom Schwiegersohn erschossen. Der Gutbesitzer Dietrich Kennemann wurde auf halbem Wege von Kosebub nach Wallachsee bei Neufestitz tot aufgefunden. Bereits am Beerdtigungstage ams das Gerücht um, A. sei erschossen worden, der Mörder sei in der eigenen Familie zu suchen. Die Ausgrabung und Öffnung der Leiche hat ergeben, daß Kennemann tatsächlich erschossen ist. Als Täter wurde der Schwiegersohn des Ermordeten, Landwirt Born, verhaftet.

Letzte Telegramme.

Die neuen Reichssteuern.

3 Berlin, 19. März. Die Entwürfe der neuen Reichssteuern liegen, wie die B. Z. im Reichshofamt erfährt, augenblicklich nur soweit vor, als sie kleinere indirekte Steuern betreffen. Die neue Vergnügungssteuer wird sich auf Theater, Musik, Konzerte, Bälle und Jahrmärktebesuchungen erstrecken. Geplant ist eine Besteuerung der Eintrittskarten. Bei einem Eintritt von einer Mark sollen 10 Pfg., bei 20 Mark Eintritt etwa sieben Mark Steuer bezahlt werden. Die neue Tabaksteuer wird eine Sondersteuer auf Zigaretten sein. Die Steuer auf Spielkarten soll wesentlich verschärft werden. Bei den künftigen direkten Steuern wird die Reichserbschaftsteuer auch auf Deutscherrenten und Ehefrauen ausgedehnt werden.

Lebensmittelpremien für Schwerarbeiter.

3 Berlin, 19. März. Wie die B. Z. berichtet, ist beabsichtigt, bis zu einem gewissen Grade von den jetzt einzuführenden Lebensmitteln besondere Speck- und Fettsteuer anzulegen, um den Schwerarbeitern, besonders den Bergarbeitern, deren Leistungen sich von Monat zu Monat steigern, Prämien mit Lebensmitteln gewähren zu können.

Das deutsch-englische Kallabkommen.

wb. Rotterdam, 19. März. Die Kallikommision reiste heute nach Deutschland zurück. Die Abmachungen bezüglich der Lieferungen deutschen Kalls nach England bedürfen noch der Bestätigung durch die deutsche und englische Regierung. Die alliierte Kommission reist heute ab.

Einführung der Sommerzeit.

3 Berlin, 19. März. Die Reichsregierung hat sich, der B. Z. zufolge, für die Einführung der Sommerzeit vom 15. April bis 15. September entschieden.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 19. März. Nach anfänglich unsicherer Haltung konnte an der Börse sich eine freundlichere Auffassung der allgemeinen Lage durchsetzen, was zu einer teilweisen Steigerung des Kursniveaus den Anstoß gab. Besonders zogen die Aktien des im besetzten Gebiet befindlichen Industriemagnaten, wie Vöhringer Hütte und Hombacher Hütte hiervon Nutzen. Auch Gelsenkirchener besserten sich. Von Schiffahrtaktien brachen Hansa, Hamburger Paketfabri und Nordb. Lloyd ab, nur die anfänglichen Verluste wieder ein, sondern erzielten darüber hinaus noch bemerkenswerte Gewinne. Elektrizitätsaktien stiegen im Laufe an. Die Haltung der Rohstoffwerte war nicht einheitlich. Eine wesentliche Einbuße erlitten Rheinische Metalle. Die ausländischen Werten setzten Lombarden ihre Aufwärtsbewegung fort. Auch türkische Tabakaktien und Brün. Heinrich-Bahn hielten sich höher. Von einzelnen Papieren abgesehen, gewann der Umsatz im Allgemeinen keinen großen Umfang. Auf dem Anlagemarkt konnten sich inländische Anleihen nur schwach behaupten. Kriegsanleihen gaben nach, während ausländische Werte viel fester lagen.

Swanabverwaltung über die kaiserlichen Besitzungen in den Reichslanden.

wb. Paris, 19. März. Die Besitzungen des ehemaligen deutschen Kaisers in Estak-Vöhringen sind unter Swanabverwaltung gestellt worden.

Französische Propaganda im Saargebiet.

wb. Berlin, 19. März. Ueber die französische Propaganda im Saargebiet berichtet das Berl. Tagebl.: Unter unerhörter Bedrückung der deutschen Bevölkerung von Saarlouis sollte gestern

ein theatralischer Aufzug veranstaltet werden, um den Italiern und auch der Friedenskonferenz durchaus nicht vorhandene Sympathien für Frankreich vorzutauschen.

Die englische Besatzung am Rhein.

wb. Amsterdam, 19. März. Einer Neutermessung erklärte Churchill im englischen Unterhaus, es sei unmöglich, zu saagen, wie lange die englische Armee am Rhein stehen müßte, um einen Druck auf die deutsche Politik auszuüben.

Der Völkervertrag im Vorfriedensvertrag.

wb. Paris, 19. März. Neuter, Lord Cecil erklärte, die englische Delegation sei der Ansicht, daß der Völkervertrag in den Vorfriedensvertrag aufgenommen werden müsse.

Wahlen zur ungarischen Nationalversammlung.

wb. Budapest, 19. März. Der Ministerrat hat die Wahlen für die Nationalversammlung auf den 13. April festgesetzt.

Sozialisierungsvorbereitungen in Ungarn.

wb. Budapest, 19. März. Der Ministerrat beschloß die Errichtung eines Sozialisierungsministeriums, welches die in der Verwaltung der verschiedenen Ministerien befindlichen industriellen Betriebe übernehmen und ferner die Verstaatlichung der zur Sozialisierung reifen Industrien vorbereiten und durchzuführen wird.

Die Entente gegen die Bolschewiken.

© Reuthen, 19. März. Die polnische Telegraphenagentur meldet aus New York: Präsident Wilson hat den Obersten Vater benachrichtigt, daß der oberste Kriegsrat der Entente in kürzester Zeit Anordnungen treffen werde, durch die die Lage der Ententetruppen in Nordrußland gebessert werden soll. Bisher sind schon 7500 englische und 500 amerikanische Soldaten zur Verstärkung der dort befindlichen Ententetruppen abgeschickt worden.

Endlich der Prozeß gegen den Mörder Jaures? wb. Paris, 19. März. Der Prozeß gegen den Mörder Jaures ist auf den 24. März festgesetzt. Die Verhandlungen werden voraussichtlich sechs Tage in Anspruch nehmen.

Arbeiterschutzbekimmungen im Friedensvertrag.

wb. Paris, 19. März. Amtlich. Die Kommission für den internationalen Arbeiterschut hat unter dem Vorsitz von Gombert die Schwierigkeiten geprüft, die der Einführung der Arbeitsschutzbestimmungen seitens einzelner Staaten mit fürderlicher Verfassung entgegenstehen. Sie beschloß, die Prüfung der Frage einer Unterkommission zu überweisen. Die Kommission setzte dann die Prüfung der dem Friedensvertrag einzuzureichenden Vorläufige Punkt für Punkt fort.

Die Arbeitsschwierigkeiten in England.

wb. Amsterdam, 19. März. Telegraph meldet aus London: Lord George hat in Hinblick auf die Schwierigkeiten in der

engl. Arbeiterbewegung Arbeiterführer Thomas aufgefordert, sofort nach Paris zu kommen. Thomas hat die Reise in einem Flugzeug angetreten. Vor der Abfahrt erklärte Thomas zu Journalisten, daß er die Aussichten für sehr schlecht halte.

Die Lage in Spanien.

Amsterdam, 19. März. Wie der Times-Korrespondent aus Madrid berichtet, ist der Arbeiterstreik in Barcelona beigelegt. Die Syndikalistten errangen einen vollen Sieg. Die letzte Maßnahme der Regierung, die Auskündigen zu militärischen Diensten einzuziehen, hatte keinen Erfolg. Von 1500 Mobilisierten weigerten sich über 600, in das Meer einzutreten. Sie wurden verhaftet. Nach der nun getroffenen Regelung wurden die Verhafteten ohne Bestrafung wieder freigelassen. Das Verhältnis zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern ist immer noch gespannt. Dem Lande droht eine Hungersnot, aus welcher Erhebung die Syndikalistten Nutzen ziehen.

Internationaler christlicher Arbeiterkongreß

wb. Lugern, 19. März. Der internationale christliche Arbeiterkongreß ist heute hier zusammengetreten. Er ist aus allen Ländern Europas zahlreich besetzt.

Zahn-Praxis E. Wörner, Schmiedeberg Markt 7 I.

(Sprechstunden: Von 9-12 und von 2-5 Uhr) Filiale Krummhübel, Dorfstrasse 34, Haus Kleeberg gegenüber Hotel Schneekoppe (Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 9-12 und von 2-5 Uhr) Mitteilung:

Infolge des Eintritts meines Bruders Alfred in meine Praxis bedarf es nunmehr

keiner besonderen Anmeldung mehr.

Auswärtige werden nach Möglichkeit in einem Tage abgefertigt. Material jeder Art in bester Qualität vorhanden, inklus. Gold für Brücken, Kronen und Stützähne. Eugen u. Alfred Wörner, Dentisten

Wetterwarte der Oberrealschule.

Table with 3 columns: (1915 in Seehöhe), 18 März, 19 März. Rows include: Luftdruck in mm, Luftwärme in °C (8 Uhr vorm., 2 Uhr nachm., höchste, niedrigste), Feuchtigkeit in Proz. (8 Uhr vorm.), Niederschlagsmenge in mm.

Tabak-Samen, ungarischen, doppelte Portionen gegen Einsend. von 1 Mark gibt ab B. Seeliger, Gärtner, Schönberg D.-L.

Rhabarberpflanzen, Queen Victoria, große Teilkumpen, einige Laubend, gibt ab Theodor Laeschner, Liegnitz.

Badeeinrichtung, Ofen f. Kohlen oder Gas, ferner elektrische Krone zu kaufen gesucht. Offerten unt. N 978 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Herrengehpelz, verkauft für 500 Mark Oberschichtmeister Vogel, Watsenburg i. Schlef., Kusenstraße 23 a.

Für Saalbesitzer! Wunderbare, gemalte Dekoration preiswert zu verkaufen. Offerten unter Z 857 an den Boten erb. Vertikell. für 2 Berl., beste Gtche, fast neu, zu verkf. Cunnertsdorf, Lindenstraße 10.

Einf. Sofa, Speiseschrank, Ofenbank, Bant, Kinderwagen, Stühle, Bilder, 11 Spiegel, Wanduhr, alle Vertik., Turnringe etc., bill. zu vt. Alte Herrenstr. 12.

Neue Möbelbank preiswert zu verkaufen Blechmarktstraße 11.

Eine Federmatratze und 3 Vertikellen, gut erhalten, preiswert zu verkaufen Contessastr. 10, II r.

11. neues Chaiselongue zu verkaufen Alte Herrenstraße Nr. 12.

Ein fast neuer Flügel sehr starker Ton, für sehr großen Saal geeignet, zu verkaufen. Nehme einen alten mit in Kauf. B. Seeliger, Landesgut i. Schlef., Gartenstraße 6

Verkauft. Wände u. Ent. Ger 1. vt. Häckerhäuser 6. 3 Meter klein ach. Sofa hat abzugeben R. Wiemer, Schulstr. 15.

Schleifstein, 11. Hobeibant, 2fl. Patenttür m. Schlüssel, Regale, gr. u. n. Böde, div. Handwerkszeug zu verkaufen Neuherr Burgstr. 13, part.

1 Oberbett u. 2 Kissen zu verkaufen Häckerhäuser 6

2 Fahrräder, 1 mit Gummi-, 1 mit Federbereifung, 1 vt. Näh. Ausfahrstraße "Graf"

Im Laufe d. Woche od. Anf. n. Woche treffen in Warmbr. 300 Str. Futter- u. Zuderröh. ein. Bestell. n. entg. Kurt Laqua, Kohlenh., Warmbrunn. Fern. 300 Str. Futter- u. Zuderröh. l. Derméd. u. R. Bestellg. b. an Herrn Derm. Adolf, Derméd., Agnetendorfer Str. 38, zu richten.

Rundel- u. Kohlrüben sind eingetroffen und hat billig abzugeben Neugebauer, Cunnersdorf Fernruf 500.

Ein Schreibtisch, eine Waschirolle, eine Waschmaschine, Wasserdampf, verkäuflich Warmbrunn, Dermédorfer Straße 24, I. Et. links.

Grammophon mit 12 Platten billig zu verkaufen Lintestr. 24, II.

Ein Paar Schneehufe zu verkaufen. Angeb. unt. T 333 an d. "Boten" erb.

Eine schwarzseidene Spitzenhaube sowie einige Vogelbauer zu verkaufen Warmbrunn, Gartenstr. 5.

Startgeb. Sommerlaube zu verkaufen. Näb. bei d. Hausmeisterin Jägerstr. 11, Cunnersdorf.

Küchenofen 1. Abbr. bill. zu verkf. Got. Breuß, Hof, Bad Warmbrunn.

Beststroh in fl. Post. 1. vt. Cunnersd., Friedrichstr. 15.

Eine fast neue Trompete in B (tiefe Stimmung) ist sof. preiswert zu verkaufen b. Hermann Wenzel, Dämme Nr. 59, Post Nabishau i. Schlef. Ein gut erh. zweivännig. Spezialwagen steht preisw. 1. Verkauf in Neu-Neichonau Nr. 62 bei Rudbanz

Nur die auf das höchste gesteigerte Produktion von Rohstoffen

gewährleistet den Wiederaufbau des
gesamten Wirtschaftslebens.

Rohöl

in seiner weitverbreiteten Verwendungs-
fähigkeit sowie seine Derivate, Benzin,
Petroleum, Holz- und Schmieröl etc. ist
daher eines der unentbehrlichsten
Naturprodukte. Die Ausbeute von

Rohöletterrains

in bester Lage des weltbekannten und er-
schlossenen Sebiere von Boryslaw (Ost-
galizien) ist unter erfahrener und fach-
männlicher Leitung gesichert und garantiert
sehr hohe Gewinne, langjährige, außer-
gewöhnliche Verzinsung.

Schnellste und zellgemäteste Kapitalan-
lage bei der heutigen wirtschaftlichen
Belastung. Kriegsanzleihe günstig ver-
wertbar. Diskretion verlangt und zu-
gesichert. — Zuschriften ernsthafter
Reflektanten, die über genügende Mittel
verfügen, unter

Dattagraben, Berlin-Charlottenburg,
Gardenbergstraße 24/35.

Es ist uns gelungen, grössere Posten Strumpfwaren

zu erhalten. — Wir empfehlen:

Damen-Strümpfe

In gewebt, Fior und Seide
in glatt und durchbrochen.

Socken

In Wolle und Baumwolle in prima
Qualitäten, das Paar von M. 3. — an

Kinder-Strümpfe

In gestrickt und gewebt, das Paar von Mik. 3.25 an.

Ersatz-Füße

für Damen und Kinder,
das Paar von M. 2,50 an.

Kaufhaus R. Schüller

Telefon 148. Bahnhofstr. 58 a.

Achtung!

Dienstag vormittag von
Feldbaranem Schwarze
Brieftasche im Boten lie-
gen gelassen. Der Finder
wird abet., acq. Belohn.
dieselbe im Boten oder d.
Eigentümer, der aus den
Briefstücken ersichtlich ist,
abzugeben. Wert 300 M.

Achtung!

Können Kameraden Aus-
kunft geben über den Ver-
bleib des Musketiers
Willy Krieger vom Inf.-
Regt. 52, 1. Bat., 3. Av.
Er ist seit 22. 5. 1916 ver-
misst, war erst vier Tage
bei d. Kompanie. Rudolf
Krieger, Schmiedeberg i.
Riesengeb., Oberstraße 6.

Pferde- Schur-, Schneid-, Mähnen- Haare

kauft Murawski, Hirsch-
berg, Schulstraße 1.
(Größ. Posten abholung.)

Ausgeämmtes Frauenhaar

kauft zu d. höchst. Preisen
Schulbauer Straße 25.

In den nächsten Tagen
trifft Bagaon

Kaffibüngerfals

40 %
hier ein. Gebe davon ab,
solange Vorrat reicht.
Karl Schüller,
Der Müddorf (Kunast),
Ferntel Nr. 78.

Futterrübensamen

Eckendorfer,
rot und gelb, hat abzugeben.
Friedr. Gubl, Sand 11.

Stuhentüren, Glastüren, Ziegeln, Wasserklosett, zweif. Gaskocher, Ausgussbeden, Aufwaschtisch, Bidet, Blumenbrett

zu verkaufen. Antrag. n.
Z. 835 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Umzugsz. verkaufe sofort

ca. 2 Mr. eichene Bänke,
35x25 cm,
3 Fenster verschied. Größe,
1 großes Gobelin-Bild,
1 Wanduhr (alt. Meister-
werk), 1 Part. Wandteppich,
2 Waschkünder (komplett),
1 Waschmaschine, 1 Bett-
stelle mit Waldgrasmatr.,
1 rund. Sofa (Dank.),
1 mehrteiliger Bettstirn,
5 Vogelcäbauer,
1 Spiegelkasten mit Säul.
(Mabagoni),
verschiedene Kesse,
1 Messerprüfmaschine
und versch. Küchengeräte.
Wormbrunn,
Fällner-Straße 1, part.

Zu kaufen gesucht: Leder- od. Gummi- mantel

1. Schl. mittelgr. Perf.
Offert. unt. N 933 an
d. Exp. d. „Boten“.

Solange d. Vorrat reicht!

Nähmaschinengarn

Schwarz und weiß,
Nulle 150 Meter Dkt. 1.70
per Rechnung versendet
Kaufhaus Hoffmann,
Wetterhoff i. Weiff.

Immer noch verkaufen

Sie zu hohen Preisen
Papierabfälle,
Zeltungen,
Lumpen,
Altes Eisen,
Metalle
wie Kupfer,
Messing, Blei,
Zink, Zinn usw.

bei
Aug. Hartwig Nachf.,
nur Viehmarktstr. 6a.
Telefon 463.

Alle Sorten rohe Häute und Felle sowie Wolle

kaufen zu höchsten Preisen
Julius Hirschstein & Co.,
lett
Wormbrunner Straße 32
bei Herrn Zigarettenfabrik.
Weber.

Beste Posten Pa. Stehzeigeln:

Größe I 2.00 M.,
Größe II 1.75 M.,
Größe III 1.50 M.
per Pfund,
empfehle G. Lange,
Gartenbau, Hörnig
bei Bittau in Sach.

Jugendens Gantauschlag
bes. in d. Bettwärme in
läst. Strahlen reizend, rote
Punkte, II wasserbläulich,
Krause, beist völlig
Kvohl, Schanz's Gant-
auschlagalbe.

2 Töble (in einer Kur un-
bed. erforderl.) 6.00 M.
Glänz. Weißberichte. Perf.
per Nachnahme nur durch
Apotheker Schanz, Ein-
scheidel 31 b Chemnitz i. Sa.

Alle Sorten Klee- u. Grassamen,

sowie Abgänge derselb.
kauft zu höchsten Tagespr.
und erbitet

demuestertes Angebot
Landw. Bezugs- u. Absatz-
Genossenschaft,
c. G. m. b. H. Schmoll-
fellen i. Schl.
Fernsprecher Nr. 5
Amt: Schmollfellen.

Unpresshüte

nimmt an W. Werner,
Wabgeschäff, Wormbrunn.

Rademacher

prakt. Magnetopath
Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

Magnetismus, Homöopathie

Nervenschmerzen jeder Art, Ischias,
Rheumatismus, Nervosität, Schlaflosigkeit,
Lähmungen, Krämpfe, Herzleiden,
Magen-, Leber-, Gallen-, Nierenleiden,
Krampfadergeschwüre Blutreinigungskuren
Bruchleiden System Dr. Reimann
1200 Atteste von Geheilten.

Montags keine Sprechstunden;
an Sonn- u. Wochentagen von 9—12 Uhr.

Buchen- u. Fichten-Brennholz- und Reisig-Verkauf.

Verkaufe am Sonnabend, den 22. März, vor-
mittags 10 Uhr in meinem Holzschlage, Drescher-
busch in Wüsterbürsdorf bei Schreibendorf:

- 65 Rm. Buchen-Brennholz, 1 m lang
- 22 Rm. Fichten-Brennholz, 1 m lang, und
- 8 Lose Buchen- und Fichten-Reisig
zum selbstzusammenlegen

meistbietend gegen Barzahlung.
G. Encke, Hirschberg.

Dankfagung.
Für aufrichtige herzliche Teilnahme und vielen Franzpenden beim Selbige unseres Lieben, heizenguten Pfliegerchens
Frieda
sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Gustav Förster und Frau.
Steinreisen, den 18. März 1919.



In dem Völkerringen 1914/18 starben für ihr deutsches Vaterland unsere lieben Sportkameraden
Paul Weichert
Bruno Rüffer
Martin Matthes
Ewald Greth
Reinhard Menzel
Reinhard Bergmann
Franz Spiller
In der Heimat starben
Paul Heintze
Gustav Heintze
Wir verlieren in den Verstorbenen treue Kameraden, denen wir stets in Ehren gedenken werden.
In Gefangenschaft befinden sich noch
Gustav Müller
Richard Kratzert.
Radfahrerklub „Wanderlust“
Blumendorf.

Für die uns anlässlich unserer
Vermählung
in so überaus reichem Maße erwiesenen Gratulationen und Aufmerksamkeiten sagen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unsern
herzlichsten Dank.
Heinrich Reimann und Frau,
Emille geb. Kunze.
Hirschberg, den 18. März 1919.

Um den wiederholten Anfragen betreffs Verpachtung oder Verkauf meiner Pflanzerei zu begegnen, teile ich meiner wertigen Kundschaft mit, daß ich dieselbe nach dem Tode meines Mannes in unveränderter Weise weiterführe und bitte, daß meinem Manne geschenkte Wohlwollen auch auf mich zu übertragen.
Hochachtungsvoll
Martha Christalle,
Neupöste Burgstraße 31.

Die Wohnungsnot nimmt in unserer Stadt immer größeren Umfang an, wozu namentlich der starke Zuzug von auswärtig beiträgt. Auf Grund unserer Anordnung vom 5. März 1919 werden wir daher in nächster Zeit unbenutzte und zu Wohnzwecken geeignete Räume, nötigenfalls zwangsweise, in Anspruch nehmen. Jedoch wird diese Maßnahme voraussichtlich nicht ausreichen, um der Wohnungsnot abzuhelfen, zumal die Not nach Rückkehr der Kriegsgesangenen sich noch steigern wird. Wir werden daher genötigt sein, uns von dem Staatskommissar für das Wohnungswesen weitere Befugnisse auf Grund von § 9 der Bundesratsverordnung über die Maßnahme gegen Wohnungsmangel vom 23. September 1918 erteilen zu lassen, um auch benutzte im Verhältnis zur Zahl der Bewohner übergroße Wohnungen, hinsichtlich solcher für den Wohnungsinhaber oder Vermieter entbehrlichen Teile, die ohne erhebliche bauliche Änderungen zur Verwendung als räumlich und wirtschaftlich selbständige Wohnungen abgetrennt werden können, zwangsweise in Anspruch zu nehmen.

Durch solche Maßnahmen würden Vermieter und Mieter das Verfügungsrecht über die Räume auf Jahre hinaus verlieren und, da das Einigungsamt die Vergütung für die Räume festsetzt, möglicherweise auch wirtschaftlich benachteiligt werden. Wir geben daher nochmals Gelegenheit.

1. geeignete Räume selbst wohnlich herzurichten und nur zur Möbelaufbewahrung oder zu Geschäftszwecken dienende Wohnungen zu räumen;
2. Wohnräume übergroßer Wohnungen zur Verkleinerung als selbständige Wohnungen freiwillig zur Verfügung zu stellen, oder selbst herzurichten und zu vermieten.

Von dem Veranlassenen ist unserem Stadtbauamt Kenntnis zu geben.

Sollte die wohnliche Herrichtung der Räume ohne bauliche Maßnahmen nicht möglich sein, so würden wir Vorschläge in der Höhe genehmigen, daß die Wirtschaftlichkeit sichergestellt ist. Ueber die Einzelheiten in dieser Hinsicht gibt das Stadtbauamt Auskunft.

Hirschberg, den 18. März 1919.
Der Magistrat.
Dr. Nidetz.

Für den 7. Stadtbezirk (Samlieberger-Bezirk) ist anstelle des Herrn Kapuzinermeisters Wilhelm Schafroth als Bezirksvorsteher und Waisenrat Herr Kaufmann Robert Kapper hier, für die Dauer der Wahlperiode d. i. bis 31. März 1923) gewählt und am 4. dieses Monats verpflichtet worden.
Hirschberg, den 7. März 1919.
Der Magistrat.

Kartoffeln.
Der Kleinhandelsböckshorn's für Kartoffeln wird vom 23. März ab auf 10 Pf. für das Hund. bei Entnahme von einem Zentner und mehr auf 9,50 M. für den Zentner festgesetzt.
Die Kartoffeln sind höchstens bis zum Freitag jeder Woche bei den Händlern abzuholen.
Magistrat Hirschberg.

Brenntorf
wird am Freitag, den 21. d. Mis., vorm. von 8½ bis 12 Uhr im Hofe Hospitalstraße 1 verkauft. Ein weiterer Verkauf erfolgt nicht. Der Preis ist auf 1,30 M. für den Zentner herabgesetzt.
Magistrat Hirschberg.

In den nächsten Tagen gelangt wieder etwas Schiffsoll zur Verteilung und zwar entfällt auf 2 Personen 1 Prieschen. Einzelpersonen erbalten, wenn nachgewiesen wird, daß sie einen eigenen Haushalt führen, auch 1 Prieschen. Die Abgabe des Süßstoffes durch den Kaufmann hat in der Weise zu erfolgen, daß auf den Stammscheinen der Seidenkarte das Wort „Süßstoff“ aufgedruckt oder aufgeschrieben wird unter Beifügung des Abholungsdatums.
Hirschberg i. Schles., den 18. März 1919.
Der Kreis-Ausschuß.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstred. soll am 11. April 1919, vormittags 10 Uhr — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 75 — versteigert werden das im Grundbuche v. Hirschberg Band IV Blatt Nr. 24 — Stadt — (eingetragene) Eigentümers am 9. Debr. 1918, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Vödemermeister Oskar Ritter aus Pölze, Kreis Sauer, eingetragene Grundstück — Gerichtsgasse Nr. 2 — Gemarl. Hirschberg, Kettelbl. 3 Parzelle 2352/217, bestehend aus Wohn- und Geschäftshaus mit Küch., Holzstall- und Abortanbau nebst Hofraum, 1 a 83 qm groß, Grundsteuermittelpunkte Nr. 995, Nutzwert 1682 M., Gebäudesteuerrolle Nr. 251.
Hirschberg, den 21. Januar 1919.
Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstred. soll am 4. April 1919, vormittags 10 Uhr — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 75 — versteigert werden das im Grundbuche von Cunnersdorf Band I Blatt Nr. 1 (eingetragene) Eigentümers am 19. März 1918, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: die verheiratete Schenkwirtin Klara Witt geb. Kriebel in Cunnersdorf eingetragene Grundstück — Haus- und Gasthofgrundstück — Gemarl. Cunnersdorf, Kartenslat 3 Parzellen 709/193, 421/194, 560/195, bestehend aus Wohnhaus (Gasthaus) u. Küchenanbau, Hofraum u. Hausgarten, Abort, Ab., Wohnhaus mit Stall und Kegelbahn, Rosennab., Musikhalle und Ader, 19 a 69 qm groß, Kleinrentenmittelpunkte Nr. 7, Subwert 1014 M., Gebäudesteuerrolle Nr. 8.
Hirschberg, den 18. Januar 1919.
Amtsgericht.

Erbauung.
Am 23. März 1918 starb in Hirschberg die am 11. Oktob. 1850 geborene unverheiratete Näherin Ernestine Wittich. Ihre Eltern die Arbeiter Ernst u. Juliane geb. Köster Wittichsches Eheleute sind vor ihr verstorben. Die unbekanntes Erben d. Ernestine Wittich werden aufgefordert, sich binnen 2 Monaten beim hiesigen Gericht zu melden. Der Nachlaß beträgt 1800 bis 1900 Mark.
Hirschberg, 14. 3. 1919.
Amtsgericht.

Boranzzeige! Grosse Boranzzeige! freiw. Möbel-Versteigerung!

Montag und Dienstag, den 24. und 25. März, von 9 Uhr und nachm. sollen in Zillerhals die beste Hotel Rillerhals, Villa Kottner, wegen Verkauf des Grundstücks sehr gut erb. Möbel, was:

Bett, Kleider-, Wasche-, Küchen- u. Speisekammer, Bettst. m. Matrasen, Fed. u. Deutebetten, m. Matrasen, Spiel-, Servier-, Bier-, Bauern- u. a. Tische m. u. ohne Tischl., Rohrstühle, Anrichte, Kommoden, wickelartige Möbel, Teppiche, Porzellan, Gardin., Vorhänge, groß. Spiegel m. Marmorplatte, Tisch. Goldschmied m. Marmorplatte, Rohrstuhl, Stühle, Kleiderstuhl, Düngegarderoben, Regulator, Wanduhren, Barometer, Waschtische, Gartenmöbel, Sessel, Leinwand, Krankenfahrstuhl, Krankenstuhlfisch, Ledertisch, ein. Truhe, Koffer, Kasten, Stuhl, u. Badewanne, Düngeklappe m. 12 sehr glänzender Tischdecken, Fahrrad ohne Besetzung, groß. Post. Bd. versch. Werte, Zimmer-Tisch, Glas-, Porzellan-, Haus- u. Küchengeräte, Gartenpumpe u. v. a. m.

Wichtig versteigert werden.
Besichtigung 1/2 Stunde vorher.

Josef Tost,
Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt und Kreis Grottkow, Neuh. Burgstr. 3. Telefon 446.

Freiw. Möbel-Versteigerung.

Freitag, den 21. März nachmitt. 2 Uhr sollen in Grottkow, Neuh. Burgstr. 30, im Lagerraum des Herrn W. Gebauer wegen Auflösung eines Coalezieres div. Möbel, und was:

Sofa, Chaiselongue, Kleider- u. Küchenschranke, Kommoden, Nacht- u. Waschtische, Waschkommode m. Marmorplatte, Pfeiservische, Tische, Stühle, Stuhl m. Matrasen, spanische Wand, Drehstuhl, Gartenbank, ar. Tischstuhl, 2 fast neue Buttermaschinen, Trebbel, Waschmaschine, Kinderstrolcher, vollst. Verfabrik, Federbetten, Bilder, Lampen u. a. m.

Wichtig versteigert werden.
Besichtigung 1/2 Stunde vorher.

Josef Tost,
Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt und Kreis Grottkow, Neuh. Burgstr. 3. Telefon 446.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 21. März 1919, vormittags 10 Uhr verleierte ich in Grottkow (Lynast) Gasthof zum Lynast wegen Weasung

1 Keller, 1 Kastenwagen, 1 Kartoffel-, 1 Möh-
1 melischer Muga, 1 Raucherfab., 1 Tab. Krimmer-
Käse, 1 Deilmadwagen mit Gewicht, 1 But-
termaschine 1 vier Monate altes Ochsenfett,
1 Sofa mit Plüschbezug, 2 andere Sofas, eine
grüne Plüscharmatur, 2 Teppiche, 3 Sportstül-
ten, 1 elektr. Tischlampe, 1 Polsterstuhl mit 20
Schrauben, 1 kleinerer und andere Tische, 1-
und 2-türige Kleiderschränke, 1 großer Pfeiservisch
mit Untersatz und Marmorplatte, verschiedene
andere Schränke, 1 Zimmerleuchte (Mahaant,
Kommodenform), 4 Bettstellen mit Matrasen,
1 große Ansbaderwanne, 2 Koffertessel, 1 Tisch-
Stühle, 1 Fed. Stühle, 1 Gardinenpanner,
18 Hände Meyers Konversationslexikon, Garten-
möbel, 1 langer Gartenstuhl, 1 ein- und einen
weissblauen Kinderstrolcher, Tisch- und Kuch-
gehörne, Porzellan- und Glaswaren u. v. a. m.

Die gut erhaltenen Gegenstände können 1/2 Stunde
vorher besichtigt werden.

Thamm, Gerichtsversteigerer.

Bekanntmachung.

Die Abnehmer von elektrischem Licht und Kraft-
werden darauf aufmerksam gemacht, dass die
bestehenden Einschränkungen des Verbrauches bis auf
weiteres aufgehoben sind.

Grottkow, den 14. März 1919.
Städtisches Elektrizitätswerk.

Das Reichsverwertungsamt ist bereit, neue Kor-
matbaraden, 30x10 m, auf Grund der beim De-
mobilisationsamt eingehenden Bedarfsanmeldungen
wie folgt abzugeben:

Bei Abnahme von

400 Stück und mehr zu Mk. 10,000 das Stück,
350 " " " " " " " " " " " "
300 " " " " " " " " " " " "
250 " " " " " " " " " " " "
200 " " " " " " " " " " " "

Eine einzelne Barade dürfte demnach nicht unter
18 000.— bis 20 000.— Mark abgegeben werden.
Anmeldungen auf Abgabe von Baraden unter
Bezeichnung der Stückzahl nimmt bis zum 21. d.
Mts. das Kreisbauamt entgegen.

Achtung! 500 Mark Belohnung

werden von uns dafür ausgesetzt, dass sich die Person,
welche am 19. Februar 1919 vormittags einen Brief der
Frau Bauergrüßbesitzer Selma Eisel, verw. Schroeter,
geborene Pohl, aus Reibnitz bei der Polizeiverwaltung in
Hirschberg i. Schles. abgegeben hat, schleunigst bei dem
Herrn Untersuchungsrichter beim Landgericht Hirschberg
i. Schles. oder dem Vormund Bruno Scholz in Reibnitz
i. Ragb. meldet.

Die Vormünder.

Damen,

mit und ohne Vermögen, welche sich schnellstens glück-
lich verheiraten wollen, wollen sich mit Bild wenden
an Concordia, Berlin O. 34.

Ich bin unter Nr. 680 an das Fernsprech-
netz angeschlossen.

Dr. Curt Fraenkel, prakt. Arzt.
Dierschberg, Dierstraße 7 a. Ecke Wilhelmstraße.
Sprechstunden: 8-10.
2-4.
Sonntags 9-10.

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß
sich meine Fabrik-Lager- und Kontorräume
ab 15. März 1919
in meinen eigenen Grundstücken in
Krummhübel in Schlesien, „Dosterhaus“,
Fornruf Nr. 40 Telagr.-Adr. Dosterhaus-Krummhübel
befinden und bitte auch weiterhin um geschätztes
Wohlwollen.

Spezialitäten:
Wagen-, Leder-, Holz-, Maschinen- und Staufforleite, Treib-
riemen-, Maschinen-, Zylinder-, Motoren und Dynamo-Gie-
ßisäufiges Gießt., Gloria-Rostschutzfarben und -Lack, Putz-
wolle, Karbofium, Säcke für alle Zwecke, absolut
staubdicht, Riemenwachs, sowie sämtliche techn. chen
Bedarfsartikel für die Industrie und Landwirtschaft.

Hans Dost,
Krummhübel in Schlesien.

Ein kleines Kind | **Heimkehrer,**
aus guter Familie, am 28 J., groß, stattlich, edel-
liebsten Mädchen, wird in denkend, nicht unvernög.,
Eile genommen. Gute möchte mit einer innigen,
Rost und Verbindung zu gebildeten, etw. vernög.,
geschickt. Angebote unter Dame, mit welchem, ein-
B 877 an die Expedition pfindl. Gemüt in Brief-
des „Boten“ erbeten. wechsel treten zwecks spät.

AL. Saw Gänbin (Kost) | **Heirat.**
am Freitag wegelaufen. Offerten, mögl. m. Bild,
Um Bescheid bitten unter B 959 an die Expd.
Anmeldung 7, Dierschberg des „Boten“ erbeten.

Witwer
mit schön. Landwirtsch., Anfang 40. kath., würde
m. ebensolch. Mädchen od. Witwe im Alter von 25
bis 35 Jahren in Brief-
wechsel zu treten zwecks
späterer

Heirat.
Auch Einheirat i. Land-
wirtschaft nicht ausgeschl.
Offerten, möglichst mit
Bild, unter U 882 an die
Expd. des „Boten“ erbet.

Welcher Eisenbahner od.
sonstiger kleiner Beamter
würde Eisenbahnwitrwe
durch **Heirat**
wieder glücklich machen,
da sich dieselbe scheinlich
unglücklich durch den Tod
ihres Gatten fühl.
Offerten unter R 948 an
d. Expd. d. „Boten“ erb.

Zwei Herren,
22 u. 24 J. alt, ev., wün-
schen Damenbek. im Alter
v. 18-20 J. ev. väterer
Heirat. Off. mit Bild u.
D 853 a.d. Exp. d. Boten.

Süchtiger Landwirt
mit 3000 Mk. Vermögen,
stattliche Natur, Kricas-
tellnehmer, 26 J. alt, w.
in Landwirtschaft einzug-
heiraten. Witwe u. aus-
geschlossen. Zuschriften u.
E 852 an die Geschäfts-
stelle des „Boten“ erbeten.

2 ehemal. Feldgrauen
im Alter von 23 J. wün-
schen die Bekanntschaft v.
zwei jungen, netten, hübs-
chen Mädchen zwecks sp.
Heirat. Offerten womögl.
mit Bild (wird wieder
zurückgef.), unter V 859
an die Expedition des
„Boten“ erbeten

Freiwillige Auktion.
Am Auftrage der Frau
Sattlermeister Oertel
kommen Freitag, d. 21. d.
M., von nachm. 2 Uhr ab
i. Hause Dierschberg Nr. 20
folgende Gegenstände ge-
gen Barzahl u. Verkauf:
Sofa, Bettkehl, m. M.,
Glas- und Kleiderchr.,
Komm., Tische, Stühle,
Haus- u. Küchengeräte,
sowie 1 Nähmaschine.
Grottkow, den 19. 3. 19.
Der Gemeindevorstand.

Zwecks Erbchaftsrean-
derung werden hiermit
diejenigen aufgefordert,
welche noch Forderungen
und Zahlungen an den
Anzeigenden nachlass in
Straubitz haben, sich bis
zum 28. d. M. beim Vor-
mund Gemeindevorsteher
Pürzel in Lomütz zu
melden in anderem Falle
gerichtlich vorzugehen
wird. Die Erben.

Gastwirtschäften empfehle doppelstarke Kaffeetassen in neuer Form.
Garantiert Rein-Aluminium
Tafelbestecke, EP- und Kaffeelöffel.
Erstklassiges Fabrikat.

M. Jente, Bahnhofstr. 10, Fernruf 248.
Ausstattungs-geschäft, Haus- und Küchlein-Magazin.

Guterhaltene
Blechk Dosen v. Schwed. Jagdstiefelschmiera
mit meiner Fabrikmarke werden zu guten Preisen zurückgekauft von
G. Maul.

Einige Waggons
Eisenbahnschienen
in Längen von 5 - 10 m als Ersatz für T-Träger sind wieder eingezogen.
Otto Schumann, Landeshut i. Schl.,
Alleisengroßhandlung, Richardsgl. 2.

770 Ztr. Kartoffelpülpe
kräften Donnerstag oder Freitag dieser Woche ein.
Ernst Härtel, Hornsdorf (Kynast).

Gehr. silb. Löffel, Bestecke, alten Goldschmuck
kauft **Hermann Hoppe,**
Schildauerstr. 10.
- Fernsprecher 670. -

Reh-Haien-Kenin-Felle
kaufen zu höchsten Preisen
Casper
Mirschein & Söhne.
Dlle. Burgstr. 16.

Nordische Fisch-Pasta
sehr nahrhaft, 40% Protein, 10% Fett, zur Herstellung von Nudeln
Ernst Pretzdorff, Stettin.

Brot-Anstrich
mit Sardellenbutter ähnl. Geschmack und nahrhaften Gehalten, wie Königsberger Klops, Panierfleisch etc. verwendet mit Rezepten. Postkolo 9 Pfand netto 42 Mk. franko gegen Nachnahme od. 30 Mk. Voranzahlung.
Ernst Pretzdorff, Stettin.

Reich-Hausw.
80 % dem reinen in Ge-
winnreichen Refert
D. Eberich, Breslau 18.

Wass-Berlinschmitt, Jasmin-Rose-Berlinschmitt, Cognac-Weinbrand, Cognac-Berlinschmitt, Rischwasser, Riesengebirgs-Creme, Färbekleister, Wachs, Cherry Brand, Risch mit Rum, Wein und Gett
Hefest bislast

Paul Opitz Nachf.,
Waldenburg i. Schl.

Erstaunte Haare!
erb. prächtige Farbe mit
Scharlach-Blau,
% Bl. 3.60. % Bl. 6.75.
blond, braun, schwarz.
Unschädlich
Ed. Wetauer, am Markt,
Drog. Wald. Becker, Lang-
str. Drogerie Emil Koch,
Dorfmeister Hugo Maul,
D. O. Hornsdorf.

Schneckenher
mit Jalisco,
Stöße 2.50 Mtr., Breite
Stöße 2 Mtr., Tiefe 1 Mtr.,
gefacht. Angebote unter
K 869 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Gut erb. dunfl. Tische-
schnecken und gut erhaltene
Schnecken zu kaufen gef.
Offert. mit K 879 an d.
Exp. des „Vote“ erbet.

Gut erhaltener
Rohrplatten-Koffer
zu kaufen gesucht.
Preisangebote unt. G 872
an d. Exped. d. „Vote“.

Five gebr. Dezimalwaage,
eine Feilwaage f. Sägerei,
eine Tafelwaage
zu kaufen gesucht. Off. u.
W 880 an d. „Vote“ erb.

Kleiner, eiserner Tischofen
(Kocher) zu kaufen gef.
Offerten mit Preisangabe
u. C 878 an d. „Vote“.

Suche aus Privatband
jedes Quantum
reinen Tabak
zu kaufen. Off. m. Preis
unter N 910 an die Exp.
des „Vote“ erbeten.

Mariniermaschine
gebr., 500 mm breit, sof.
zu kaufen gesucht.
Off. m. Preisang. erb. an
D. Wittig, Jannowitz R.

Gebraucht, gut erhaltener
Fahrradmantel
zu kaufen gesucht.
Stroma W. Kelling.

Reihe Nähmaschinen
werden für den Wander-
Guthaltungskursus
in Warmbrunn zu kaufen
gesucht. Angebote an die
Fürsorge-Vermittlungs-
stelle in Hirschberg i. Schl.,
Warmbrunner Str. 15.
Gut erhalt. Handkoffer u.
Reisekoffer zu kaufen gef.
Keller,
Niesch - Bonnth.

Kleiner Geldschrank
zu kaufen gesucht. Off. m.
Preis unter J 870 an den
„Vote“ erbeten.

Piano oder Klavier
für meinen Saal zu kauf.
gesucht. Offerten unter
W 888 an den „Vote“.

Gute, alte Meisterstiche
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter
H 8 931 an Kunze, Weg-
Driebe, Salmstaberg.

Geld in jeder Höhe,
monatl. Raten-
zahlung, variabil.
H. Schme, Hamburg 5.

Geld 600. monatl. Ab-
zahlung verleiht
K. Calverow, Hamburg 5.

15 - 20 000 M.
sehr gute Hypothek, auf
bedeutendes Grundstück
in Landan gesucht. Serie
Anschreiben bitte unter
G 899 in der Expedition
des „Vote“ niederlegen.

12 000 Mark
auf sichere erste Hypothek,
bald zu verzinsen, in
M. u. N 237 an d. Bot.

Suche
20 000 Mark
auf sichere erste Hypothek
auf ein Landwirtschafts-
Grundstück. Angebote u.
J 998 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

7500 Mark
auf 1. Hypothek, am liebst.
auf Landwirtschaft, zu 4 %
bald oder 1. Mal auszu-
leihen. Antrag. u. S 862
an d. Exped. d. „Vote“.

Suche bald 20 000 Mk.
nur von Selbstgeber auf
sichere Hypothek auf groß.
Gausgrundstück mit Obst-
u. Gemüsegarten, dahinter
keine Hypothek.
Offerten unter U 860 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

5000 Mark
1. 4. oder später auf sich.
Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen
auszuliehen. Offerten u.
L 868 an den Vote erb.

Rechtweil. auf geb. Klein.
Pensionat
in e. Kurort d. Riesg. zu
pacht. event. zu kauf. gef.
Best. Angebote erbeten an
Frl. Berta Sasse, Sieg-
nitz, Bahnamer Allee 19. III.

Suche eine
Landwirtschaft
in jeder Größe zu kaufen.
Anzahlung in bar.
Erbitte Angebote.
Guthof „Gold. Schafel“,
Schulzberg i. R.

Kaufe kleines Einfamilienhaus
oder Haus mit schönstem
Garten in Hirschberg oder
nahebei. Best. Off. unt.
K 85 an die Expedition d.
„Vote“ erbeten.

100 Mark
dem., der nicht Gastwirt
gutaeb. Bekant. od. Café
zur Pacht verleiht. Off.
u. N 995 an den „Vote“.

Für eine kleinere
Landwirtschaft
im Riesengebirge, mit K.
Fagierhaus - 8 Zimmer
- und 5 Morgen Land,
mit Stallgebäude, sehr be-
süchtiger Ausflugsort mit
schöner Aussicht, K. Stb.
von d. elektrisch. Straßen-
bahn entfernt, gt. Kasse-
geschäft, wird ein
zweijähriger Pächter
mit etwas Kontion für
Anfang April gesucht.
Angebote unter M 867
an d. Exped. d. „Vote“.

Eine Schmiede,
mittlen im Dorf, a. etwa
15 Morgen Acker Garten
und Wiese, 2 Kirchen, 2
Schulen, 18 wea. Kränze,
bald zu verzeihen, in Nr. 41
Bomben, Kreis Bauer.

Penf. Beamter,
kautionst., sucht rentable
Gastwirtschaft
auf d. Sande mit Garten
und etwas Ackerland an
längere Jahre zu pachten.
Sämlerer Kauf nicht aus-
geschlossen. Ausführl. Ange-
bote unter Z 638 an die
Expedition des Vote erb.

Hotel
in Hirschberg, gute Erth.
erlässiges Geschäft, zu
verkaufen. Offerten unter
V 878 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Haus mit 2 Morg. Acker
zu verl., Anzahl. 3000
Off. D 876 an d. „Vote“

Güter, Landwirtschaft
in jeder Größe, Güter,
Bau-, Holz-, und Holz-
häuser usw. werden bald
bei mir gesucht. Bitte zu
Angebote, schnellste Be-
kaufschlüsse, strengste
Diskretion.
Grundstücks-Agentur
Dugo Helm, Breslau 1
Bobruer Straße 4.

Gut
mit 150 Morgen
Landesgut,
6 Pferde, 4 Och., 6 Kühe,
7 Stück Jungvieh, Schaf-
u. Flegel, reichl. Inventar.
Kaufpreis 150 000 Mk.
Anzahl. 60 - 70 000 Mk.
bald zu verl. Kauf. erbet.
Wilhelm Schuberl,
Baudirektor in Schlesien,
Mühlstraße 4.

Gut gebrante Villa
mit eben. Grundstücken
in Hirschberg od. Umge-
ge zu kaufen gesucht. Off.
R 863 an d. „Vote“ erb.

Gut gebrante Villa
8-11 Zimm., m. ge-
bern. Komfort, Gar-
ten, in Hirschberg zu
kaufen gesucht. Off.
unter H V 4721 an
Hud. Hoffe, Breslau.

Kleines Haus
2 Stub., elektr. Licht &
nussart. veränderung-
halber sofort zu verkaufen.
Staubsch. bei Hirschberg
Nr. 24d.

Gärtnerei
gesucht, welche die
Handhabung und die
Bepflanzung meiner
Bekantung in Hirschberg
ausführt. Best. Offert.
an Paul Bratka, Kreis
wilt D.-G. erbeten.

Landwirtschaft,

10 Morg., mass. Gebäude, unter Alder, Nr. Goldberg geleg., umständehalb. 4. v. l. Offerten unter E 918 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zu kaufen gesucht Villa — Landhaus

in Dirschberg, Warmbrunn oder Umgebung, m. Gart. oder Land, bei Barzahl. Angebote unter K 976 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kleines Landhaus

mit etw. Garten- u. wenn möglich Bienenland von kriegsantem Kriegsteilnehmer gesucht, am liebsten in Baum oder Umgebung. Kaufbetrag kann sof. bar bezahlt werden. Offerten unter K 891 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Rentables Zigarren-, Papier- od. Kurzwaren-Geschäft

zu kaufen gesucht. Event. Beteiligung erw. Angeb. unter A 856 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Erstkl. Anwesen

in Dirschberg, in vornehm. Lage, herrl. Rundblick auf Meer u. Riesengeb., vorwiegend in Jahren mit ad. mod. Errundtschaften d. Romf. u. d. Hygiene erb., hochstil. ausstatt., elektrische Lichtung, etc. etc. 18 ar. Aum., wundervolle Halle. Terrassen m. Freizeitanlage. Park, reiz. Förstnerhaus, ar. Garage, ca. 15 000 qm herrl. Gart. Obst- u. Gemüsegärten. Inkl. einab. Holzbock, moderner Möbel stillia für A 450.000.— zu verkaufen. Anlud M. Bier, Berlin W., Leibnizstr. 26.

Konditorei

zu kaufen gesucht, ev. mit Kaff. Ausführl. Angeb. an Kaufmann E. Ohndorf, Friedeberg a. Lu.

Gutes gutgeh. Gasthaus

mit 16 000 Mt. Anzahlung zu kaufen. Ang. u. N 866 an d. Exped. d. „Boten“.

Landhaus

mit kleinem Zinshaus in Dirschberg, m. Gemüsegarten zu kaufen od. pachten gef. Angeb. u. O 932 an Boten.

Kauf oder Beteiligung

a. sicher. u. solid. Unternehmen mit ca. 10 000 M., pät. mehr, von arbeitsfreud., tücht., 39jähr. g., leb. Kaufm. aus der Kolon.-Wär., Dest.- u. Raahr.-Branche. In Ref. werd. gegeben und verlangt. Angebote unter F 3 K 732 an Rudolf Wosse, Frankfurt a. M., erbeten.

Allgemeine Ortskrankenkasse in Groß-Berlin sucht zum Zwecke eines Erholungsheims wassersendes Grundstück

evtl. mit Gebäude in schöner, ruhiger gesunder Lage. Feldwirtschaft erwünscht. Geil. Angebote bitten wir zu richten unter 11173 an die Annoncen-Expedition von Haasonstein & Vogler, Berlin, Potsdamerstr. 24.

Suche eine Landwirtschaft

von 30 Morgen an; Bedingung: gute Gebäude, sowie lebendes und totes Inventar. Gasthaus mit Landwirtschaft nicht ausgeschlossen. Hohe Anzahlung, bin Selbstkäufer. Vermittlung erwünscht. Offerten unter G 938 innerhalb acht Tagen an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schwednitzer Stadigr. 16, Tel. 6399

Beabsichtige meine bei Berlin gelegenen Baustellen,

etwa 20 Morgen, auch geteilt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen event. zu vertauschen. R. Güttler, Cunnersdorf.

Kleine Villa

oder Ein- bis Zweifamilienhaus mit Garten in Dirschberg oder näherer Umgebung in gutem Bauzustande der bald zu kaufen gesucht. Geil. Offerten an Hermann Ruffsch, Rostowij D./S., Sachstraße 20.

Suche Gut. u. Gasthöfe

in jeder Größe bei hoher Anzahlung sofort zu kaufen. Für Nachweis zahle Provision. E. Nedo, Görlitz, Telefon 1590. Hospitalstr. 5.

Gast- u. landwirtsch. Haus mit Obstgarten

Strassenverkehr, 50 Acre., in gutem Bauzustand, m. lebendem und totem Inv., im Kreise Sorau, zu verkaufen. Anst. wird erteilt Rutscherhube Lahn i. Schl.

Haus mit Obstgarten

mit 1-2 Morgen Land, schön gelegen, zu kaufen gesucht. Off. unter D 960 an d. Exped. d. „Boten“.

Landwirtschaft,

23 Morg. groß. Gebäude in gutem Bauzustand, ar. Obstgarten, mit lebend. u. totem Inventar zu verk. Bestler Nr. 10 Birnaustr., Kreis Löwenberg.

2 pommerische Garter

zu verkaufen. Angebote unter O 865 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gasthaus

mit großem Saal auf eb. Erde, 1 Vereinszimmer, 2 Gastzimmer, 700 Mark Meidertrag, Zubehörort, ist preiswert zu verkaufen. Anst. wird erteilt Willigendorf Nr. 89 Kreis Landeshut.

Ein stark. Arbeitspferd

schwarz, zu verkaufen Gerichtsverksam Cunnersdorf.

Gutes, mittelstarkes Arbeitspferd

schwarz, zu verkaufen in Birnau Nr. 57.

2 starke Pferde, 1,75 m gr., für schweres Fuhrwerk. 6- u. 9 jährig. sof. zu verk. Drei Rosen, Lindenau, Post u. Eisenbahn Gräffau.



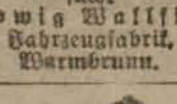
Flottes Pferd, jugendl. 8 Jahre, brauner Wallach, zu verkaufen Gasthaus „zur Mode“.

2 mittelstarke Arbeitspferde (6 und 8 Jahre alt) verkauft Schottel Grottködt bei Greiffenberg i. Schl.



Ein Fuchshahn (Gengst), 4 Jahr alt, steht zum Verkauf in Dirschberg Gasthaus, Kleppelsdorf b. Lahn. Telefon-Nr. 26.

Ein paar mittlere, billige Arbeitspferde sucht Ludwig Wallisch, Fahrzeugfabrik, Warmbrunn.



Arbeitspferde stehen zum Verkauf und Tausch bei Mink, Schulstraße.

Suche Verb. zuverlässig, u. flott. Preis. Rudolf Meyer, Warmbrunn.

Verkaufe vier Pferde und einen starken Zugochsen. Serischdorf 119.

Verkaufe ein mittleres Pferd mit Geschir und Wagen. Häh. Gasthof a. goldenen Schüssel, Samiedeberg.

Ein stark. Arbeitspferd steht zum Verkauf Seiborf, Gut Nr. 110.



Braune Stute, 8 Jahre alt, mittelstark, fehlerfrei, eignet sich für jeden Zw. steht bald zum Verkauf bei Weidenhain, Ober-Schreiberhau, Neißebörs. Telefon Nr. 84.

3 starke Fuchshähne, 2 starke Masthähne suche zu kauf. Off. m. Fr. Z 20 pflg. Arnsdorf i. R.

6jährige, schöne Rappstute, 1,60 groß, gesund, gute Gänge, leicht zu reiten, zu verkaufen Wittmitz i. R. Nr. 15.

Heute Donnerstag früh stehen schöne

Ferkel im Gasthof „Goldener Greif“ zum Verkauf. W. Zapart.



Von Freitag ab steht ein Transport schöner

Ferkel bei mir zum Verkauf. Felix Lisinski, Giersdorf im Riesengeb.

Samm-Zuchtwerk, weib, ohne Hörner, 7 Monate alt, auf Schlachtlege zu vertauschen. Vogel, Wittmitz i. R. Fernruf Nr. 38.

2 hochtragende Ziegen, 1 neugeborene Ziege zu verkf. Serischdorf 109.

Grasse Seidenziege gegen Milcheis zu vertauschen. Hauptm. Arnold, Gmin Nr. 111.

Verkaufe 2 weiße Ziegen, Striederhäuser Nr. 622.

Edler Topf, 2-3 Jahre alt, birchbr., daherit inbrennen, scharf auf Naubzeug, sofort zu verkaufen. Off. unt. V 988 an d. Exped. d. „Boten“.

Kriegsteilnehmer mit guter Handschrift empfiehlt sich zu schriftlich. Arbeiten aller Art. NAb. 2. Markt 20. II.

Saugen, sauberen Bäcker- und Konditorgabeln, der Dienarbeit versteht, sucht Café Mühsahl, Samiedeberg i. R.

Möbeltischler suchen Edent & Freudenbergs, Daner, Bez. Bismitz.

Kutscher für Langholz und schwere Fuhrn sofort für dauernd gesucht
C. Freudiger, Holzwarenfabrik, Lomnitz i. Rsgb.

Filet-Arbeiterinnen
 geübte und Anfängerinnen in Stadt und Kreis Hirschberg für dauernde Beschäftigung gesucht.
 Anmeldungen unter A 834 an die Geschäftsstelle „Bote a. d. Rsgb.“

Maschinist,
 gelernt. Maschinenschlosser, verb., 37 J. alt, 4 1/2 J. im Felde gew., mit Dampf- u. Wasseranlagen sowieämt. electr. Einrichtg. u. Installat. vertraut, sucht bald Stellung als 1. Maschinist od. Betriebsleiter. Angebote unter F 851 an die Expedition des Boten erbeten.

Zwei tüchtige Tischlergehilfen
 für furnierte Arbeiten finden dauernd Beschäft. bei Endler & Matuschewitz, Greiffenberg i. Schl., Gerberstraße 3. Auch finden das. 2 Lehrlinge Unterhandl.

Tüchtige Möbelmeister, Beizer, Maschinenarbeiter
 sofort für dauernd gesucht.
Hatwina, Möbelabrik, Löwenberg i. Schl.

Brettschneider
 für Bollgatter, möglichst u. Doppel- u. Spundmaß, vertraut, v. bald gesucht.
E. Kluge, Gögewerh, Ober-Schreiberhan.

Fleiss. Gartenarbeiter,
 der von Gärtnerei etwas versteht, und Frau, die mitarbeitet, sofort oder 1. April gesucht.
Bischbach im Riesengeb., Eidenstüchel.

Maschinist,
 gel. Maschinenschlosser, 37 J., 4 1/2 J. im Felde gew., vertraut mit Dampfmaschinen-Kessel, speziell Wasserkräftmaschinen, Hochspannungsanlagen, firm in Installat., Motor- u. Schalttafeln, sucht für 1. oder 15. April Dauerstell. als 1. Maschinist od. Maschinenmeister.
 Offerten unter H 917 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Erfahrener Kutscher
 für ein Vauengeschäft bei freier Wohnung gesucht. Meldungen bei A. Lemberg, am Buraturm.

Kräjt. Arbeitsbursche
 sofort gesucht.
Lb. Bräuer's Gärtnerei, Gundersdorf.

Töpferlehrlinge
 bei entsprechender Veräut. stellt ein
Hirschberger Chamotte-Ofenfabrik Paul Goebel, Gedöschütte.

Gehilfin
 zur H. Damenschneiderei (1. Kraft), ebenso e. kräft. Schulmädchen für 1. Beschäftig. gesucht. Selbstsch. Modistin, Hirschberg, Bergstraße 18.

Einem jüngeren Arbeiter
 zur Landwirtschaft, der auch nähen kann, sucht für bald oder 1. April Maria Tischentzler, Gutsbesitzer, Warmbrunn, Dolatsdorferstraße 68.

Zwei verheiratete Arbeiterfamilien
 gesucht.
Carstens, Lehnwirtsbesitzer, Schmotzkeifen, Arels Löwenberg.

Gesucht für meinen Bruder, 17 Jahre alt, Stelle als Haushälter,
 (bei Häubler bevorzucht). Offerten an Felix Banseger u. Albinas Gasthaus, Neuwaldsdorf bei Lahn, Telefon 26.

Erster Haushälter
 mit guten Zeugnissen für dauernde Jahresstellung gesucht.
Pension Marienhöh, Ober-Schreiberhan.

Einem zweif. Kutscher,
 der auch Landw. versteht, sucht sofort B. Herrmann, Expediteur, Verdienststr. 11

Jüngeren, braven Arbeitsburschen
 stellt sofort oder 1. 4. ein zu 2 kleinen Pferden
Wolff, Hoffmann, Gärtn., Gohlenwiese i. R.

Junger Bursche
 der Lust hat, Schweißer zu lernen, kann sich für 1. April melden bei
Oberschweißer Rindorf, Alttergut Reibnitz.

Erfahrener Kutscher
 für ein Vauengeschäft bei freier Wohnung gesucht. Meldungen bei A. Lemberg, am Buraturm.

Kräjt. Arbeitsbursche
 sofort gesucht.
Lb. Bräuer's Gärtnerei, Gundersdorf.

Töpferlehrlinge
 bei entsprechender Veräut. stellt ein
Hirschberger Chamotte-Ofenfabrik Paul Goebel, Gedöschütte.

Behrling
 für Ostern d. B. gesucht.
Milos Rahn, Bädernstr., Altkennich i. R.

Ein Darsenjunge,
 der Ostern die Schule verläßt, auch ein 1 Jahr älterer für Gutsbesitzer, kann sich sofort melden.
Näheres: G. Renzel, Hirschberg, Warmbrunnerstraße 8.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat Bäckerei u. Konditorei zu erlernen, wird am 1. April cr. als Behrling
 angenommen. Casé Näbesahl, Schmieheberg.

Tüchtige Verkäuferin
 für Manufaktur- u. Kurzwaren sucht 1. 4. Stelle. San. vorb. Ham. Ansd. erwünscht. Off. u. R 885 an d. Exped. d. „Boten“.

Gesucht für bald oder 1. April ein Mädchen
 in Landwirtschaft und ein jüngeres Hausmädchen.
Paul Weidert, Gutsbesitzer, Altkennich i. Riesenaeb.

Christliches, fleißiges Alleinmädchen
 gesucht, nicht unter 20 J., zum 1. April.
Warmbrunn, Friedrichstraße Nr. 9.

Zuverlässiges Mädchen
 gesucht, 30 Mt. Lohn.
Veitersmann Gwerbest Berlin-Charlottenburg, Cervinusstraße 10, II.

Christliches Mädchen oder Frau als Wirtin
 in frauenlosen Haushalt für bald oder später gesucht. Guter Lohn. Off. unter D 897 an die Expedition des „Boten“ erb.

Erl. saub. Waschfrau
 sucht Frau Klein, Bahnhofstraße 43d, III.

Für 22j. Beamtentoch.
 wird Stellung in besserem Haushalt gesucht, wo sich in Küche und Haushalt vervollkommen. 1. Taschengeld, Familienanschluss. Offerten unter B 984 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gesucht für bald oder 1. April eine tüchtige Magd
 zur Landwirtschaft.
Adolf Scholz, Reibnitz.

Bedienungsmädchen
 1. einige Std. ab 1. 4. gef.
Dr. Bahnhofs. Kramer, Dersdorf u. R.

Gesucht zum 1. April 1919 junges Mädchen
 zur häuslichen Arbeit und zum Gutsbedienen.
Frau E. Scholz, Ober-Schreiberhan i. R., Lindenschänke.

Saub., fleiss. Mädchen
 sucht weg. Erkrankung d. jetzigen bald oder 1. April
Fr. Bädernst. A. Weidert, Warmbrunn.

Gesucht zum 1. 4. ein kinderliebendes, zweites Hausmädchen.
Frau Rechtsanwält Dr. Dittscheld, P. A. u.

Zuverlässige Frau oder älteres Mädchen
 für Landhaus gesucht sofort oder später, d. sämtliche Hausarbeit u. Wäsche beibringt; keine Gartenarb. oder Tierzucht. Ein Sach. könnt. mitgebracht werb., da 2 Zimmer vorhanden. Gehalt nach Vereinbarung. Angebote unter B 855 an d. Exped. d. „Boten“.

Wo kann ja. Erl. während der Saison gründlich Kochen
 erlernen? Bedingnngen an G. Gräber, Lauban i. Schl., Neuestraße 7.

Solides Mädchen
 zum Bedienen der Gäste u. leichten häusl. Arbeiten für bald oder 1. 4. gesucht. Angebote mit Bild und Zeugnissen an die
Bahnhofswirtschaft Landesbui in Schlessen.

Älteres Schulmädchen
 zu einem Kinde u. leichter Hausarbeit für den Nachmittag gesucht
Franzstraße Nr. 6, II r.

Eine sehr saubere, ehrl. u. fleißige Waschfrau
 sofort gesucht
Schäferstraße 22, pt. 1.

Tücht., saub. Mädchen
 sucht G. Klemann, Damen-Triller-Colon, Schildauer Str. 26.

Tüchtiges Haus- und Stubenmädchen
 zum 1. April gesucht.
S. Krull, Café „Lindenburg“.

Gute ehrliches, fleißiges Mädchen
 zu häuslichen Arbeiten u. a. Bedienen der Sommergäste zum 15. April oder 1. Mai für Posthaus i. Gebirge. Offerten mit Angabe der Anhrüche unter O 69 an den Boten

Ein Dienstmädchen
 sowie
Landwirtschen
 sucht
Druckerei Schreiberhan.

Gewandtes, sauberes Mädchen
 für Zimmer- u. häusliche Arbeiten sucht 1. bald ab 1. April cr.
Villa Nost, Greiffenberg.

Für die Stelle eines herrschaftlichen Markkelln in Oberleschen wird zum 1. April d. B. durchaus zuverlässige, arbeitsame u. unverwähnte

Köchin
 gesucht; Gehalt bei freier Wohnung, freier Benutzung Wäsche und freier Beschäftigung 40 Mt. monat. Stellung ist für Reisezeitwitwe ohne Anhang besonders geeignet. Angeb. mit Zeugnisabschrift nach einlaufenden unt. H 1000 an die Exped. d. „Boten“

Gesucht sauberes, ehrliches Mädchen
 zum 1. April d. B.
Fr. Kalkreiner, Warmbrunn, Beamtensb., Neugasse 10.

Mädchen für Alles,
 fleiß. u. ehrl. f. wirtsch. Haushalt gesucht bei gutem Lohn. Schlämmersee bei Berlin, Kurstraße Nr. 10

Gute Stellung als Stubenmädchen,
 a. fleiß. Landaut. Offert. an Frau Adoll in P. Hirschdorf Nr. 127, Reibnitz, Hirschberg, erbeten.

Bedienung,
 Frau od. Mädch., 2-3mal wöchentl. nachm. einig. Std. sof. gesucht
Einlestraße 11, I.

Geübte Papierzählerin gesucht.

Friedrich Erfurt,
Papierfabrik, Straupitz.

Gesucht 1. April
Bedienungsfrau 3 Stdn.
vormittags v. 11 u. 12 u.
Gummersdorf, Dorfstr. 44.

Mädchen,

24 J. alt, sucht Stellung
auf Gut zum 1. od. 15. 4.,
wo es sich in der Wirtschaft
vervollkommen kann. Zu-
schrift: T 861 an d. Woten.

Für ruhigen herrschaft-
lichen Haush., 3 Pers., ein
Mädchen
ohne Kochen verlangt.
Frau Bloch, Berlin,
Umlandstraße Nr. 161.

Tüchtig. Dienstmädchen

kann sich bald oder 1. Apr.
melden bei
Frau Gertrud Cester,
Buchhandlung,
Ober-Schreiberhan i. R.

Suche tücht. Köch., Stän-
den, u. Allein-, Küchen-
u. Landmädch., Arbeiterinnen
u. Arbeitskräfte i. Landw.
Marie Mummert, wohns.
Stellenverm. Gummersdorf,
Bergmannstraße 5.

Weibl. Personen,

vertraut mit allen land-
wirtschaftlichen Arbeiten,
werden gegen Lohn, De-
mit., Wohnung etc. angest.
Sofortige Meldung in
Hagnowwerk b. Spiller.

Suche für meine Tochter,
18 J. alt, kath., ar. u. hart,
bald Stellung in Köcherei
oder großem Landgut zu
weiterer Ausbildung in
Küche und Haushaltung.
Samstagsantritt erw.
Offerten unter H 849
an d. Exped. d. „Woten“.

Besseres Mädchen,
21 J., sucht Stelle, mögl.
zu Alt. Leut., wo sich
noch weiter in d. Küche
ausb. l. Privat od. öff.
Gastwirtsch. Angebote u.
unter H 871 an d. Woten.

Arbeitsmädchen

für sofort gesucht.
Ellsabeth-Apothek.

Wegen Erkrankung
meines Mädchens suche
ich zum baldigen Antritt
ein Mädchen

für Küche und Haus.
(Gehalts 2 Personen).
Frau Lina Königsberger,
Schubauerstr. 16 1.

ein Mädchen

Reibglas, sauberes
Mädchen
für Küche und Haus wird
zum 1. April gesucht.
Frau Luner,
Blaubau, Warmbrunn.

Eine Frau

ohne Andana oder
Älteres Mädchen
als Leute- & Köchin für
1. April gesucht.
Mittergut Rohnsdorf,
Kreis Schönau.

Ein leeres Zimmer
z. Einstell. v. Sachen bald
zu vermieten. Auskunft
Steinstraße 6, Gartenb.

zum 1. April, ev. später,
zu vermieten.
Anfragen Löwen-Apothek
Gummersdorf.

3-4-Zimmer-Wohnung
gesucht zum 1. Juli event.
spät. Erbschaft. Bevora.
Wilhelmstr. Off. m. Pr.
Angabe u. S 908 an Wote.

Grosse Stube

mit Kochofen u. electr. B.
ist gegen einige Hausarb.
sogleich zu beziehen. Da-
selbst eine

Stütze

oder selbständ. Köchin
bei hohem Gehalt sofort
oder 1. April gesucht.
Anmeldungen von 6 U.
nachmittags an Gerlich-
dorf, Walterstraße Nr. 4.

5 od. 6 Zimmerwohnung

mögl. mit Garten-
benutzung, in Dirschberg
oder mit Bahn erreichbar.
Vorort per bald gesucht.
Hess. Angebote unter
P 886 an die Expedition
des „Woten“ erbeten.

Zum 1. Juli er.
5-7-Zimmer-Wohn.
in Warmbrunn ges. Off.
P 908 an d. „Woten“ erb.

Kindloses Ehepaar
sucht bald oder später
2 Zimmer und Küche.
Angeb. u. S 884 „Wote“.

Einfach möbliert. Zimm.
sofort oder später zu mien-
ten gesucht. Offert. unter
B 992 an d. „Woten“ erb.

Pension f. Leibesw. Schül.,
14jährig, in guter Familie
gesucht. 80-90 M. mon.
Angebote unter A 878
an d. Exped. d. „Woten“.

Fräulein sucht bald oder
1. April d. J.
möbliertes Zimmer.
Offerten unter A 944 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Donnerstag, den 20. ds. Mts., mittags 12 Uhr,
Hirschberg — Hotel „Drei Berge“

Mitgliederversammlung des Bundes der Landwirte

Vorstands- und Ausschusswahlen.
Einspruch gegen Zwangswirtschaft u. Molkerei-
Anschluss. Wünsche und Anträge.
Alle Landwirte und Landwirtsfrauen sind eingeladen.
Der Vorstand.

Fräulein sucht bald od.
1. 4. besseres
Logis.
Offerten unter B 943 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Zur Nachtur suche sofort Pension

in oder bei Schreiberhan.
Angebote mit nur guter
Verpflegung an Krüger,
Sanatorium Birkenhof b.
Greiffenberg i. Schles.

Möbl. Zimmer

von Erholung suchender
Dame zum 1. 4. in Dirsch-
berg od. mögl. Umgebung
gesucht. Off. mit Preis
unter B Z 1112 an Rud.
Masse, Breslau.

Suche e. Wohn., 6-7 Z.,
Erbschaft, mögl. m. Gart.
od. Einfamilienhaus zum
1. Juli o. sp. Off. m. Pr.
unter R 907 an d. Woten.

Zacken- bezirk.

Sonntag, 23. 3., nachm.:
Bezirkssportturnerstunde
in Germisdorf.
Habel.

Stadttheater.

Donnerstag abend 8 Uhr
Benefiz- u. Ehrenabend f.
Frau Julia Knäuper.
Neu einstudiert:
Preciosa,
Schauspiel mit Gesang
in 4 Akten
von P. A. Wolf.
Musik v. C. M. v. Weber.
Unter aktiver Mitwirkung
der Gesangschor v. Frau
Häbiger hier.
Freitag abend 8 Uhr
zum dritten Male:
Frühlingsrauschen.
Kindertragedie von Franz
Wedekind.

Theater in Reischdorf

(Zehs Brauerei)
Freitag, den 21. März:
Direktion: Fritz Unger Jr.

Alt-Heidelberg

Schauspiel in 5 Akten
von W. Meyer-Walder.
Kasseneröffnung 7 Uhr,
Anfang 8 Uhr. Billets
vorher in der Brauerei.

Donnerstag, den 20. ds. Mts., mittags 12 Uhr,
Hirschberg — Hotel „Drei Berge“

Mitgliederversammlung des Bundes der Landwirte

Vorstands- und Ausschusswahlen.
Einspruch gegen Zwangswirtschaft u. Molkerei-
Anschluss. Wünsche und Anträge.
Alle Landwirte und Landwirtsfrauen sind eingeladen.
Der Vorstand.

Donnerstag, den 20. ds. Mts., mittags 12 Uhr,
Hirschberg — Hotel „Drei Berge“

Mitgliederversammlung des Bundes der Landwirte

Vorstands- und Ausschusswahlen.
Einspruch gegen Zwangswirtschaft u. Molkerei-
Anschluss. Wünsche und Anträge.
Alle Landwirte und Landwirtsfrauen sind eingeladen.
Der Vorstand.

Donnerstag, den 20. ds. Mts., mittags 12 Uhr,
Hirschberg — Hotel „Drei Berge“

Bürger-Verein, Herischdorf.

Zu dem von dem Spar- und Darlehnskassen-Verein
Herischdorf am
Sonnabend, den 22. März, 7^{1/2} Uhr abends
in Ernst's Gasthof
veranstalteten

Vortragsabend

werden die Mitglieder des Bürger-Vereins hiermit herzlich
eingeladen. Es wird um recht rege Beteiligung gebeten.
Der Vorstand.

Konzerthaus.

Dienstag, 25. März, abends 8 Uhr:
Vortrag

Wir und der Bolschewismus

von Wilhelm Reindorf.
Karten Mk. 1.50, 1.00, 0.75 in der Buch- u. Musikalien-
handlung von Paul Röhke.

Kunst- u. Vereinshaus

(Kleiner Saal.)
Montag, 24. März, abends 7^{1/2} Uhr:
Lieder-Abend zur Laute

Elsa Gregory, Berlin.
Am Klavier: Kaethe Raebiger.
Karten Mk. 3.00, 2.00, 1.00 in der Buch- u. Musikalien-
handlung von Paul Röhke.

Sturm's Gasthof, Gotschdorf.

Heute Donnerstag, den 20. März:
Damenkaffee

wozu freundlichst einladet
Frau Emilie Zimmer.

Gerichtskreisshaus Geiershan.

Freitag, den 21. d. Mts.:
Großer Unterhaltungs-Abend

der Original-Heistal-Sänger Geschwister Berndt.
Eintritt im Vorverkauf 60, an der Abendkasse 80 Pfg.
Anfang 8 Uhr. Es laden freundlichst ein
die Direktion G. Berndt. Hermann Schröder.

Kutscherstube

Hotel Eisenhammer, Birkigt.
Donnerstag, den 20. März:
Damenkaffee mit Kuchen und
Plannkuchen

wozu ergebenst einladet
Familie Simon.

Hotel Gold, Auslicht, Sannowitz.

Freitag, den 21. März:
Großes Streichkonzert.

Ausgeführt von der Schmiedeberger Berg- und Stadtkapelle.
Direktion: G. Verthold.
Anfang 7^{1/2} Uhr. Nach dem Konzert Tanz.
Eintritt 75 Pfg. Vorverkauf 60 Pfg. im Hotel Gold, Auslicht.

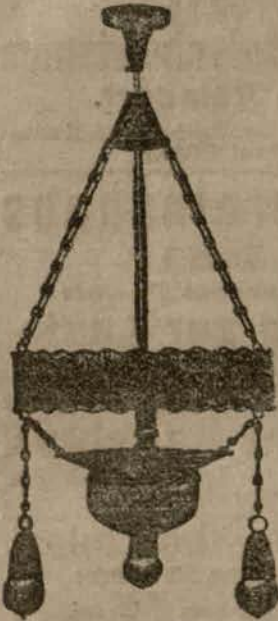
Hotel Reichshof, Krummhübel.

Donnerstag, den 20. März 1919, abends 8 Uhr:
Musikalische Unterhaltung
Kaffee und Kuchen.

Es ladet ergebenst ein
H. Vogt

Neu - Eingänge
 von
Satin-Steppdecken
 mit Trikot-Sutter,
Schlafdecken,
Pferdedecken,
 Polstermatratzen,
 Matratzendrell.

Degenhardt & Wolf



Vornehme, gediegene
 Speise- und
 Herrenzimm.-Kronen
 Deckenbeleuchtungen
 Schreib- und
 Nachttischlampen
 Metalldrahtlampen
 empfehlen in großer
 Auswahl

Teumer & Bönsch.
 Fernruf Nr. 27.

Hausfrauen!

Habe starke Zinkeln-
 Jagentf. Waschbretter
 vorrätig. Solide Preise.

Bruno Polauke
 Klempnerei,
 An den Brücken Nr. 1
 Telefon 359.

Dachsteine

und Falzziegel
 in bew. Güte hat abzugeben.
Gustav Kaspar,
 Dönglau i. Sch.

Das seit 36 Jahren im Besitz von Fräulein

Anna Wollmann

besänzlich gewesen durch seinen guten
 Ruf allgemein bekannte

Gast- und Logierhaus

Mariensruhe

in Wolfshau bei Krummhübel i. R.,
 habe ich käuflich erworben.

Eröffnung:

Donnerstag, d. 20. März 1919.

Am recht zahlreichen Besuch blisset

Otto Lochow.

Möbel-Fabrik

Ludwig Wallfisch Warmbrunn

empfiehl sich zur Lieferung von vornehmen wie einfachen
 Wohnungs- Ausstattungen.

Kleiderstoffe

Weisswaren

Wäsche-Stickereien

empfiehl

Kaufhaus Georg Pinoff

Inhaber S. Feldmann.

Im Laufe des Sommers erscheint

**General Ludendorff's
 Rechtfertigungsschrift.**

Da das Buch voraussichtlich trotz hoher Auflage bald
 vergriffen sein wird, bitte Bestellung darauf schon jetzt
 aufzugeben.

Paul Röbke, Buchhandlung.

Fahrrad-Gummi

gibt es nicht,
 dafür meine
 1000 fach be-
 währten
 elastischen
 Federholzreifen
 13 Mk.,
 Origin- Spiral-
 federreifen
 7.75, Holz-
 reifen 8.25, Hanftaureifen

17.50 pro Steck, paßt auf jede
 Felge, kinderleicht aufzu-
 ziehen. Fahrräder u. Zubehör,
 Radreparaturen billig. Händler
 guter Verdienst. **Schlawa,**
 Berlin 41, Weinmeisterstr. 4.

Rohe

Felle

jeder
 Art kauft
 zu höchsten Preisen
Heinrich Weth,
 Schildauer Str. 18.

Neu - Eingänge

von
Tüll - Gardinen,
Tüll - Stores,
Tüll - Bettdecken,
 Scheibenschleier,
 Dekorationsstoffe.

Degenhardt & Wolf

Günstlicher Ausverkauf
 in Galanterie-, Papier-,
 Spielwaren, Reiseartikel,
 um schnell zu räumen, verl.
 ich auch alles im ganzen
 sehr preiswert.
 Warmbrunnerplatz 3.



Seit 1916
 bewährter
Reifen - Ersatz.

Paßt a. jed. Rad. Günstig
 beurt. Die Bereif. sind
 befried. ausgef. S. St. 1
 S. — Mit d. Reif. bin ich
 f. zufried. F. W. l. D. u.
 Preis 1 Paar Mt. 16 u.
 Porto, Verp. Nachn. 1.25
 Mt. Vertret. gef. Prof.
 grat. „Deros“, G. m. B.
 S., Berlin 589, Taubenst. 31

**Eier-
 Versandkisten
 Nester**

empfehlen
Teumer & Bönsch.

Echt. Kantabak,

große Stangen à 1,20 M.
 von 25 Stangen ab jedes
 Quantum gegen Nachn.
Oswald Nielsdier,
 Kantabakversand, Gd. Hst.
 Luisenstr. 11.
 Wiederv. erb. Eves.-Off.

Zur Konfirmation!

Große Auswahl in
**Uhren und modernen
 Schmucksachen,**
 Alt-Gold und Silber
 sowie Uhren
 werden gekauft und in
 Zahlung genommen.
 Uhreparaturen
 schnell und zuverlässig.
O. Jäckel, Uhrmacher,
 Langstr. 18,
 gegenüb. Kaufh. Binast.